

221-246

# Neues Pester Journal.

200 millió korona hozománya, valamint különféle nagyságú földbirtok hozományával férjhezmenendő eljegyzésben. Földbirtokos, gyáros, nagybérő, nagykereskedősaládba benősülés lehetséges. Nagy Jenő házasságirodója, Rákóczi-ut 57-b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 13948

Findet sich ein isr. Ehrenmann (auch älterer) mit Wohnung, auf dem Lande od. Provinz, der sympathische, nette, höchst solide, 37-jährige Frau, isr., mit sehr schöner Ausstattung, nachweisbar schuldfrei geschieden, allein stehend, sehr kinderliebend, aus deutscher Gegend, heiratet? Unter "Nur ausführliche Anträge 175" Exp. 13175

Három fiatal csinos urilány zászlós hányában ezután ismerkedne meg három 40-50 korú, jómódu, házassálandó, intelligens uriemberrel. Levelek "Fáyos szellemű" jelgére a lap kiadóba kéretnek. 4620

Intelligenter Beamter sucht sympathische, sanftmütige, vermögende Lebensgefährtin. "Középkorúak" kiadóba. 13290

Junge hübsche Zahnärztens-Witwe, blond, Wienerin, aus sehr guter Familie, vermögenslos, ausserst häuslich u. heimlich, wünscht zwecks Ehe intelligenten Herrn zwischen 35-45 Jahren, welcher in geordneten Verhältnissen lebt, kennen zu lernen. Eventuell Witwer mit Kind. Spricht auch ungarisch. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter "Heimlich" Rudolf Mosse, Vilmos császár-ut 55. 14110

Heirat! Reiche Ausländerinnen und vermögende deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Herrn, auch ohne Vermögen, gibt discretuskunft Slabrey, Berlin N. 18, Stolpischerstrasse 48. 14121

### KORRESPONDENZ

Elegante Witwe sucht erbschafts-Anschluss an unabhängigen Herrn. Unter "Fröhliche Abende 216" an die Exp. 13216

Für "Herbstross 174" erliegt Brief. Antwort bitte unter Gemeinsames Streben 212" an die Exp. 13212

Sosi M. Otomár 025 erliegt Brief. Hauptpost poste restante, Ingenieur. 13219

Hubi, Meddig akarsz már bratni te kegyetlen? Hat em tudod megerjteni, hogy em ejuelem, sem nappalom, az irta nem látak magamul? Ne gyotoni Hubi.

Welche schneidige, fische, unge Wienerin oder Ungarin wurde einen distinguierten, eleganten, gutsituierten Herrn (erb. kennentlernen? Anträge mit Adresse "Amüsante Abende" Exp. 13281

Erhard. Bin den ganzen Tag zuhause. Bitte nur anrufen. X. 13225

azi. Komme morgen und sage dich ruhig nieder. Ich bin gesund und habe mehr an Fieber. ...la. 13226

Három fiatal özvegy, tisztességes ismeretségi keretű, intelligens, jómódu uriemberrel. Leveleket "Ősz szellemű" jelgére a kiadóba kéretnek. 4623

F. Miért e sörte visszaállítás? 13229

### KOSMETIK

Anna hajfestő specialista 60. hollyodrász maga fest Rákóczi-ut 57). Garantiált eredmény szinben. 14237

Endliche frische Gesichtst zaubert Dr. Kaiserling (Vayons) Schönheitsmittelke Dosis 3500 K. Hauptplatz. Apotheke Josef Tölg. V. G. VI. Király-utca 12. Bóna Drogerie. VIII. 16. Korut 50. 13799

Blond werden Sie durch Gebrauch der Eisner Eau Radiouse K. 2000 unnes oder schwarzes Haar innen Sie aus dem Haarsch. K. 2000. Eisner-Beck. erzherzog. Kammerlieut. Budapest, VI., Anst. 37. 13854

ersatz Marke "Sixtus" -ation für jede Dame. sch. Budapest, V. 13702

**Abonnement:**

Für Ungarn	monatlich 7000 Kr., vierteljährlich 20.000 Kronen.
Für Deutschland und Polen	monatlich 7000 Kr., die doppelte Gebühr.
Für Österreich	vierteljährlich 75.000 öst. Kronen.
Für Jugoslawien	vierteljährlich 150 Dinar.
Einzeln Nummern in Österreich an Wochentagen österr. Kronen 2000, an Sonntagen österr. Kronen 2500; in Jugoslawien 2 Dinar 50 Para.	

**52. Jahrgang.**  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Redaktion und Administration: **Vilmos császár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, Administration 26-10, 28-31.

**Anzeigenaufnahme:** In der Administration des Neues Pester Journals und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung** des Neues Pester Journals für **Deutschland:** „Ala“ Vereinigte Anzeigen-Gesellschaften, Berlin SW. 19, Kranienstraße 88/89 und sämtliche Zweigstellen.

## Politische Sonntagsreden.

Die Windstille, die seit der Vertagung der Nationalversammlung in der Innerpolitik herrscht und nur durch die deplacierten Auslassungen der Rassenhüßler eine mehr geräuschvolle als bedeutungsvolle Unterbrechung erfährt, scheint nunmehr noch vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments einer ruhigeren Tätigkeit der verschiedenen politischen Parteien zu weichen. In der Vorwoche kamen die führenden Persönlichkeiten der freisinnigen Opposition zu Worte und gestern nahmen zwei hervorragende Mitglieder der Einheitspartei, deren eines dem Kabinett angehört, die Gelegenheit wahr, um ihre Ansichten über die gegenwärtige politische Lage und die Ziele der zu befolgenden Innerpolitik vor der Öffentlichkeit zu entwickeln. Dem Minister des Innern Dr. Jvon Rakosky diente der Rechenschaftsbericht, den der Vizepräsident der Nationalversammlung, der Abgeordnete Paul Besthy, gestern seinen Wählern in Simontornya erstattete, als Anlaß, sich über wichtige Fragen der inneren Politik zu äußern, der ehemalige Unterrichtsminister Georg Lufács aber behandelte im Rahmen seines ebenfalls gestern vor seinen Wählern in Békéscsaba erstatteten Rechenschaftsberichtes die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Fragen und legte neuerlich ein Bekenntnis zum unversäulichen Liberalismus ab.

Das bemerkenswerteste Moment in den Ausführungen des Ministers des Innern ist seine entschiedene Abfolge an die Rechtsradikalen, deren Kampfesweise er in scharfen Worten geißelte, die vornehmlich von den launwamen Redensarten abstehen, die er vordem zur Verschönerung, mitunter sogar zur Entschuldigung der Haltung und des Gebarens dieser Gruppe fand. Die unterschiedlichen Organisationen finden auch nicht mehr wie vordem Gnade in seinen Augen und endlich scheint er zur Erkenntnis gelangt zu sein, daß diese Gebilde nicht nur überflüssig, sondern, indem sie den legitimen Staatswillen kompromittieren, auch gefährlich sind. Im Ausland kennt man ja die ungarischen Parteiverhältnisse nicht so genau, um das Treiben der kleinen reaktionären Gruppen nach dem richtigen Maß beurteilen zu können. Darum haben diese Elemente dem Lande schon bisher so viel Schaden verursacht und darum kann von den kompetenten Persönlichkeiten nicht genug oft betont werden, daß die ungarische Bevölkerung in ihrer großen Majorität mit den Radaupolitikern nicht sympathisiert. Auch die Judenfrage betrachtet nunmehr der Minister des Innern aus einem anderen Gesichtswinkel, als er es früher tat und entdeckt endlich, daß die vormalig hochgepreisene Tätigkeit der Rassenhüßler auf den nackten Antisemitismus hinausläuft, der nichts anderes will, als „den ganzen wirtschaftlichen Bau unseres Volkes, seinen Wandel, seine Industrie, seine finanzielle Organisation über den Haufen zu werfen, ohne erst Ersatz dafür geschaffen zu haben“. In den Ausführungen des Ministers des Innern, die zweifellos die Ansichten der Gesamtregierung widerspiegeln, offenbart sich allerdings das Streben, die innere Konsolidierung kühnlos durchzuführen. Sie sind aber doch nur Worte, wie ähnliche wir schon die Menge gehört haben, die jedoch, wenn ihnen nicht in der zwölften Stunde adäquate Taten folgen, als leerer Schall verhallen und keine bleibende Spur zurücklassen. Der Worte sind schon genug gewechselt, jetzt mögen endlich die Taten der Regierung folgen.

Die gestrige Rede des Abgeordneten Georg Lufács enthält nicht nur ein offenes Bekenntnis zum echten Liberalismus, zu dessen unerschütterlichen Fortkämpfern der illustre Staatsmann seit jeher zählt, sondern sie behandelt auch alle aktuellen Fragen des politischen und wirtschaftlichen Lebens von der hohen Warte des auf europäischem Niveau stehenden erwachten, um das Wohl seines Vaterlandes in

erster Reihe bedachten Staatsmanns. In urbaner Form haben die Rassenhüßler kaum bitterere Wahrheiten gehört als die sind, die ihnen Georg Lufács zuschleudert. Was an der Rede Georg Lufács' den Rassenhüßlern am meisten schmerzen dürfte, ist nicht so sehr der Nachweis, daß was sich „Rassenhüßler“ nennt, nichts anderes als nackter Antisemitismus sei und daß die Entrechtung einer Konfession

oder Klasse nicht nur den grundlegenden Bestimmungen der ungarischen Verfassung, sondern auch dem christlichen Gedanken widerspreche, sondern der Umstand, daß es in der ungarischen Gesetzgebung doch Männer gibt, die den Mut besitzen, ihnen die Maske vom Gesicht zu reißen und ihre wahren Gesichter in ihrer unabwehrbaren Fragenhaftigkeit vor aller Welt bloßzulegen.

## Kritische Tage in Deutschland.

Eine monarchistische Kundgebung in München. — Blutige Separatistenversammlung in Düsseldorf. — Treuschwur des Rheinlands. — Keine Aenderung in der Reichsregierung. — Zwei Reden Poincarés. — Gerüchte über einen Regierungswechsel.

Deutschland hatte gestern einen überaus bewegten Sonntag. In München fand eine monarchistische Kundgebung statt, wobei Kronprinz Rupprecht stürmisch gefeiert wurde. Er nahm eine Parade über die Münchener Polizei ab, wobei ihm königliche Ehren erwiesen wurden. Die Ruhe wurde übrigens in München nicht gestört. Umso tumultuöser und zum Teil blutig verlief eine Separatistenversammlung in Düsseldorf. Der Zweck der Versammlung, die Ausrufung der Rheinrepublik, ist mißlungen, aber es kam zu blutigen Zusammenstößen, wobei die „blaue“ Polizei gegen die „grüne“ Polizei kämpfte und schließlich das französische Militär sich einmischte, welches die Schuttpolizei entwaffnete und sämtliche Polizeibeamte verhaftete. Es gab 10 Tote und 74 Verwundete; drei Polizeibeamte wurden getötet, 12 verwundet. Ueber Düsseldorf wurde der Belagerungszustand verhängt. Trotz dieses Fiaskos sind die Separatisten entschlossen, die rheinische Republik noch in diesem Herbst auszurufen. Ein sonderbarer Vorfall wird aus Köln gemeldet, wo nationalsozialistische (kommunistische) „Truppen“ die Stadt überrumpelten. Der Putzschiffangriff. So trauig diese Vorkommnisse an sich sind, kann doch festgestellt werden, daß die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes treu zum Reiche hält. Es fand gestern in Köln eine imposante Kundgebung gegen die Separatisten statt, wobei mehr als 100.000 Angehörige aller Parteien des Rheinlandes einen Schwur der Treue zum Reiche leisteten.

Während diese Dinge sich in Deutschland abspielten, hielt Poincaré wieder zwei Reden, in welchen er erklärte: „Wir werden nicht aufhören, die Forderungen Frankreichs vorzutragen und an die Vernunft der Völker zu appellieren, bis zu dem Tage, an dem wir Gehör finden.“ Frankreich sei noch nicht am Ziele angelangt; das, was die Deutschen bisher getan, sei noch nicht einmal der Anfang des Anfanges. Auch der Kriegsminister hielt eine Rede und erklärte, nach Aufgabe des passiven Widerstandes müsse Deutschland jetzt zahlen. Es sei jetzt eine zweite Schlacht zu gewinnen, die möglicherweise Zeit und Anstrengungen ersparen werde, die aber Frankreich wie die erste gewinnen werde. Die Regierung wird nicht mit einem halben Sieg noch mit einem unvollständigen Frieden zufrieden sein.

Die in Umlauf befindlichen Gerüchte, als ob in der deutschen Reichsregierung Aenderungen bevorstünden, ja daß der Reichsfanzler zurücktreten werde, werden als vollständig erfunden bezeichnet.

Die Reparationsfrage hat insofern einen Fortschritt aufzuweisen, als Deutschland an Frankreich das Ersuchen gestellt hat, sich betreffs Reparationen in der Arbeit im Ruhrgebiet in Verhandlungen einzulassen.

Die heutigen Meldungen geben wir im folgenden:

## Blutige Separatistendemonstration in Düsseldorf.

Die Franzosen für die Sonderbündler.

Düsseldorf, 30. September. Für heute war von den rheinischen Separatisten eine Versammlung zur Ausrufung der rheinischen Republik in Düsseldorf einberufen worden. Der Versuch dieser Veranstaltung führte nun zu großen Demonstrationen und schließlich zu einer Schießerei zwischen Polizei und Separatisten, die nach den bisherigen Feststellungen sechzehn Tote und mehrere hundert Verwundete hatten. Infolge der Vorfälle wurden die Schuttpolizisten von den Franzosen verhaftet. Das Polizeipräsidium wurde von den Franzosen besetzt.

Die Sonderbündler suchten den Eindruck einer möglichst großen Masse zu erwecken. Ihre Zahl wird auf 20.000 geschätzt. Die Kommunisten zogen ebenfalls in kleiner Truppe durch die Straßen, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen wäre. Die Separatisten hatten eine stramme Selbstschuttsorganisation mit Stützgruppe mitgebracht. Gegen 4 Uhr sollten die Reden beginnen. Jetzt setzten die blutigen Ereignisse ein. Dem Bismarck-Denkmal hatte man grün-weiß-rote Fahnen angeheftet, was die Feindschaft der Umstehenden hervorrief. Plötzlich bemächtigte sich der Menge Unruhe. Ein blauer Polizeibeamter (die Düsseldorf Polizei besteht aus staatlichen grünen und städtischen blauen Polizisten, die beide dem Oberbürgermeister unterstellt sind) hatte sich in die Masse verirrt, die fast ausschließlich aus Separatisten bestand. Man schlug ihn blutig, entriß ihm die Waffe und verpfändete den verbeulenden Degen unter zustimmendem Geheul neben eine Fahne. Plötzlich fiel ein Schuß, der, wie einwandfrei festgestellt wurde, von einem der in der Menge der Separatisten stehenden Zivilisten gegen die in der Mühlgasse aufgestellte Polizei abgegeben wurde. Ein blauer Polizeibeamter fiel tot zu Boden. Das war das Signal zu den nun kommenden schweren Zusammenstößen. Im gleichen Augenblick setzte die Polizei zum Angriff ein. Ein Schuß ertönte, dann noch eine, dann ein Gelächter wie Maschinengewehrfeuer. Die ungeheure Menge flüchtete. Der hinter der ersten Menschenmenge stehende separatistische Selbstschutz nahm an, es fehe ein kommunistischer Angriff von der Hofgartenseite aus ein. Darauf ging der Selbstschutz mit Revolvern zum Angriff gegen den Hofgarten über.

Inzwischen ging auch die grüne Polizei vor. Die Sonderbündler flüchteten, teilweise von ihrem eigenen Selbstschutz mit Gummimitteln zum Widerstand angefeuert, während der Selbstschutz von den Straßenenden her gegen die Polizei feuerte. Beim Kaiser Wilhelm-Denkmal hatte gerade Matthes, der Führer der Separatisten, von seinem Auto aus eine Rede gehalten. Hier pflanzte sich nun das Feuergefecht fort. Matthes flüchtete als erster und ließ sein Auto im Stich. Auch hier trieb die Polizei unter fortwährendem Feuern die Separatisten zur Königsallee und weiter flüchtend. Das ganze Viertel war im Verlaufe einer Viertelstunde von den Separatisten geäubert, die sich aber an der Peripherie dieses Blocks alsbald wieder versammelten.

Um halb 5 Uhr begannen die Franzosen die grüne Polizei überall zu entwaffnen und gefangenzunehmen. Vor dem Polizeipräsidium wurden drei französische Panzerautos vor, und eine größere Abteilung von Franzosen holte die gesamte, im Gebäude befindliche grüne Polizei aus dem Zimmer heraus. Was nachher mit der grünen Polizei geschah, ist noch nicht bekannt. Redenfalls ist im Augenblick keine grüne Polizei mehr in Düsseldorf im Dienst. Die blaue Polizei hat man einstweilen unbeschädigt gelassen.

Nach dem Eingreifen der Franzosen waren die Sonderbündler Herren der Situation. Sie zogen in langen

Jügen durch Düsseldorf, sangen die rheinische Nationalhymne, und es wurden auch Reden gehalten, von denen besonders diejenige des Geistlichen Dr. Kremers hervorzuheben ist. „Wir wollten“, sagte er u. a., „die rheinische Republik heute nicht ausruhen; wir wollten nur für Frieden, Brot und Arbeit demonstrieren. So dumm sind wir nicht, daß wir meinen, die Frage der rheinischen Republik werde auf der Straße entschieden. Wir danken den Besatzungsmächten, daß sie kräftig für uns eingetreten sind.“

Abends war der Bahnhofplatz von den Franzosen völlig abgeperrt, da um diese Zeit die Sonderbündler in Sonderzügen nach und nach wieder abriefen. Die allgemeine Erregung machte sich abends hier und da in Ausläufen, drohenden Geistes und Demonstrationen Luft, ohne daß es indessen nochmals zu ernstlichen Zwischenfällen gekommen wäre.

Wie gemeldet wird, hat der gestrige Tag in Düsseldorf 10 Tote und 74 Verwundete gefordert. Ein Beamter der blauen und zwei der grünen Polizei sind tot. Vier Beamte der blauen und acht der grünen Polizei sind verwundet. Sämtliche Offiziere der Polizei sind verhaftet.

Berlin, 1. Oktober. Die B. Z. am Mittag meldet aus Düsseldorf: Zur Anschließung an die gestrigen Zwischenfälle hat der französische Kommandant von Düsseldorf den Belagerungszustand über die Stadt verhängt.

**Eine Kundgebung gegen die Sonderbündler in Köln.**

Köln, 30. September. In der Festhalle auf dem Messfelde fand heute eine Riesensammlung statt, um gegen die Umtriebe der Sonderbündler im Rheinland und gegen die Abrennungsgelüste zu protestieren. Über 100.000 Menschen nahmen an der Versammlung teil. Stadtverordneter Scholten betonte in seiner Ansprache: „Wir besitzen das moralische Recht, im Namen des rheinischen Volkes zu reden. In diesem Saale sind mehr Menschen, als die Zahl der Sonderbündler im ganzen Rheinlande ausmacht. Die gesamte Wirtschaft des Rheinlandes, sagte er, ist auf Geduld und Verderb mit dem Mutterlande verbunden, und ein von Deutschland abgetrenntes Rheinland wird bestimmt dazu benützt werden, die Lasten aus dem Friedensvertrag zum größten Teil allein zu tragen. Die Einheit der Nation geht den Rheinländern über alles. Es gibt kein klares Recht auf der ganzen Welt als das Recht der Deutschen auf den Rhein.“

Eine Entschließung, die die Versammlung einstimmig annahm, betont, das Rheinland werde allen Versuchen, irgendeine Veränderung seiner staatlichen Zugehörigkeit durchzusetzen, leidenschaftlichen Widerstand entgegenzusetzen. Die Versammlung schloß mit einem Hoch auf das unteilbare deutsche Vaterland.

**Monarchistische Kundgebung in München.**

München, 30. September. Bei der Einweihung der Gedenktafel für die Kriegesgefallenen des Leibregiments waren Kronprinz Rupprecht und Gemahlin seitens der Behörden und der versammelten Menge Gegenstand von Ehrungen und Respektbezeugungen, wie sie nur gekrönten Häuptern dargebracht werden. Auf den Straßen wurden sie stürmisch begrüßt und mit den Zurufen begrüßt: „Es lebe der König und die Königin!“

Nach einer Ansprache des Reichswehrgenerals Epp, der das genannte Regiment im Weltkrieg geführt hatte und dessen Pensionierung von den bairischen Nationalisten sehr übel bemerkt wird, enthielt der Kronprinz, der in großer Generalsuniform erschienen war, am Portal der Vorkantinen eine Gedenktafel mit der Königskrone und nahm die Parade über zwanzigtausend frühere Regimentsangehörige ab, an deren Spitze General v. Epp schritt.

Um den Kronprinzen Rupprecht gefolgt standen Dr. v. Kahr, Dr. v. Knilling, der Kommandant des Wehrkreiskommandos Bayern Generalleutnant v. Soffow, ferner Generaloberst Graf Bothmer und viele andere Offiziere, sämtliche in großer Gala und mit den Kriegesorden. Später nahm der Kronprinz an der Seite des Generalstaatskommissärs Dr. v. Kahr vor dem Museumgebäude die Parade über die Münchner Polizei ab, die gestern das zwanzigjährige Jubiläum ihres Bestandes feierte. Innenminister Dr. Schwegler brandmarkte in einer Ansprache die verbrecherische Novemberrevolution. An der Feier hatten noch mehrere Prinzen und Prinzessinnen des bairischen Königshauses teilgenommen.

**Zusammenstöße in Wolfenbüttel.**

Braunschweig, 1. Oktober. (Wolff.) In Wolfenbüttel haben die Kommunisten und die Belegschaften der Raktwerke, als sie an der Abhaltung einer Versammlung durch die Polizei gehindert wurden, beim Rückmarsch einige Bürger mißhandelt und mehrere Häuser belagert. Die Polizei, die dabei einschritt, wurde von der Menge beschimpft und mußte mit blanker Waffe vorgehen. Herbeigezogene Reichswehrabteilungen brauchten jedoch nicht einzugreifen. Die Angriffe waren hauptsächlich gegen Angehörige des Stahlhelmbundes gerichtet.

**Ein kommunistischer Überfall in Rüstern.**

Berlin, 1. Oktober. (Wolff.) Nationalkommunistische Gassen vertrieben heute früh

die Rüstern zu überrumpeln und drangen in die militärisch nicht besetzte Altstadt ein. Der Kommandant von Rüstern hat ihren Führer festgenommen. Die Garnison, der Verstärkungen aus den benachbarten Garnisonen zugeführt worden, hat den Auftrag, die Ordnung mit rücksichtsloser Einsetzung aller Mittel wieder vollständig herzustellen.

**Die Politik Kahrs.**

München, 1. Oktober. (Süddeutsches Korrespondenzbureau.) Der Generalstaatskommissar v. Kahr legte in einer Besprechung mit Pressevertretern die Richtlinien seiner Politik dar.

Er betonte, sein Hauptziel sei die Sammlung aller vaterländischen Kräfte zur Schaffung einer festen, straffen Staatsautorität. Dabei könne es ein Votieren mit dem Marxismus nicht geben. Die immer wieder auftauchenden Gerüchte von Separatismus und Beziehungen zwischen ihm und Frankreich seien abgebräute Unwahrheiten. Wenn davon gesprochen worden sei, er wolle die Monarchie ausrufen, so sage er darauf, solche Dinge rufe man nicht aus. Sie würden aus sich selbst herauswachsen, wenn sie gesund seien. Eine Kampfesweise, wie sie der Volksliche Beobachter treibe, die die Staatsautorität anpreisse, werde er mit aller Entschiedenheit niederschlagen. Die Mitarbeit des deutschen Kampfbundes, der zur Zeit noch abseits stehe, sei willkommen, doch könnten Extratouren nicht gebildet werden. Es sei zu hoffen, daß jeder, der in Bayern wohnt, sich der großen nationalen Sache angliedere. Durch Zusammenfassung aller nationalen Kräfte soll ein starkes Bayern geschaffen werden. Erreicht man dieses Ziel, schloß der Generalstaatskommissar, so dient man damit auch dem Reich und den übrigen Ländern.

**Kein Anlaß zu Beunruhigungen.**

Berlin, 1. Oktober. Nach einer halbamtlichen Mitteilung gibt nach der Proklamierung des Ausnahmezustandes im ganzen Reich die Lage zu keinerlei Beunruhigungen Anlaß. Man nimmt an, daß der Ausnahmezustand das Reich vor Unruhen auch weiterhin bewahren wird. Die Nachrichten über die Proklamierung der rheinischen Republik haben sich nicht bewahrheitet.

**Gegen falsche Gerüchte.**

Berlin, 1. Oktober. (Wolff.) Heute ist folgender Befehl des Reichswehrministers an die Reichswehrkommanden ergangen: Um Beunruhigung der Bevölkerung durch Verbreitung ungeprüfter Gerüchte zu vermeiden, befehle ich: Über Unruhen im unbesetzten Reichsgebiet dürfen von der Presse keinerlei Nachrichten außer amtlichen Mitteilungen der Militärbefehlshaber gebracht werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. September 1923 bestraft.

**Verhängung der Vorzensur.**

Berlin, 1. Oktober. (Bud. Kor.) Der Reichswehrminister hat über die gesamte deutsche Presse die Vorzensur verhängt.

**Landesverrat wird mit Tod bestraft.**

München, 1. Oktober. Der Generalstaatskommissar hat eine Verordnung erlassen, nach der Landesverrat mit dem Tode bestraft werden kann.

**Falsche Gerüchte.**

Berlin, 1. Oktober. Gegenüber den Gerüchten, wonach eine Umbildung des Kabinetts und der Rücktritt des Reichskanzlers bevorstehe, berichten die Blätter übereinstimmend, daß es sich hierbei um falsche Meldungen handelt, die jeder Grundlage entbehren. Desgleichen sind die Gerüchte über einen Ausschuß der Sozialdemokraten aus der Reichsregierung, wie die Blätter von den maßgebenden Führern der drei bürgerlichen Koalitionsparteien erfahren, erfunden.

**Bevorstehende Erklärungen Stresemanns.**

Berlin, 1. Oktober. Das Reichskabinett trat zu einer Sitzung zusammen, um zur politischen Lage Stellung zu nehmen. Die Beratungen gelten, wie im unterrichteten Kreise verlautet, der Vorbereitung der in der nächsten Reichstagsitzung vom Reichskanzler für die Regierung abzugebenden Erklärung. Diese wird sich in erster Linie auf die außenpolitische Haltung der Reichsregierung beziehen. Ferner wird über die durch die Verhängung des Ausnahmezustandes im Reich entstandene Lage und das dadurch geschaffene Verhältnis des Reiches zu den Ländern berichtet werden. Endlich werden die vom Kabinett in Aussicht genommenen Maßnahmen auf wirtschaftlichem, finanziellem und sozialem Gebiete zum Gegenstand der Erklärung der Reichsregierung gemacht werden. Man nimmt in Regierungskreisen an, daß bis zur Reichstagsitzung die offiziellen Erklärungen Frankreichs und Belgiens über die nach Aufgabe des passiven Widerstandes von diesen Ländern einzunehmende Haltung vorliegen werden.

Die deutsche Regierung wünscht mit der französischen wegen Aufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet zu verhandeln.

Paris, 1. Oktober. Der Berliner Korrespondent des Petit Parisien erzählt, daß Staatssekretär von Walsby anlässlich seines gestrigen Besuchs beim französischen Botschafter offiziell den Wunsch

der deutschen Regierung mitgeteilt habe, mit der französischen über die Frage der Wiederaufnahme der Arbeit an der Ruhr in Verhandlung zu treten.

Echo de Paris schreibt: Weil es auf die Dauer eine zu schwere Aufgabe wäre, Zwangsmassnahmen zur Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages in ganz Deutschland durchzuführen, habe sich Frankreich entschlossen, die Rheingebiete und Westphalen für die Reparationszahlungen und für genaue Einhaltung der Artikel 42-44 (die Entmilitarisierung betreffend) zu organisieren. Um dies zu erreichen, sei Frankreich bereit, mit allen Faktoren zu verhandeln, die sich ihm bieten, Großindustriellen, Stadtverwaltungen und Syndikaten, um sie gegen den Berliner Bannstrahl zu verteidigen. Weiterzugehen und für die Gründung einer rheinischen Republik Partei zu ergreifen, wäre aber verfehlt. Hierdurch würde das französische Programm, vom Gelingen und Bestehen eines derartigen Unternehmens abhängig gemacht, viel zu gemagt. Frankreich muß bei den drei Prinzipien verharren, die von dem Blatt längst vertreten werden: lokale Einhebung der Reparationen, Entmilitarisierung und Ausschließung von Agenten Berlins. Alles übrige sei eine Angelegenheit der Bevölkerung.

**Noch eine Rede Poincarés.**

Paris, 1. Oktober. (Wolff.) Ministerpräsident Poincaré hielt heute bei Eröffnung des Generalrates des Maasdepartements in Bar le Duc eine Rede, in der er unter anderem erklärte:

Nach vielen Monaten der Geduld sei man in das Ruhrgebiet einmarchiert und sofort sei die erste unliche Komödie gespielt worden. Die Franzosen hätten wohl gewußt, daß diese unerhörten Machinationen zur Ohnmacht verdammt seien, da sie das Sammelbecken der deutschen Produktion in Händen hätten. Jetzt sei der fälligkeitstag gekommen. Die deutsche Regierung hätte das unvermeidliche Nachgeben gerne billig erkaufte, sie sei aber gezwungen gewesen, anzuerkennen, daß sie den Kampf nicht mehr fortsetzen könne. Dieses Zugeständnis habe man mit feindseligen Kommentaren umgeben. In zweideutiger Form habe man die Verordnungen, die den passiven Widerstand angeordnet hätten, zurückgezogen. Poincaré warnte vor zu euphorischen Ausdrücken. Bisher habe man nur Worte und dazu wenig Lebenswirdiges gehört. Frankreich wolle über Daten und Realitäten sehen. Zu früh frohlocken dürfen wir jedoch nicht, mit den Schwierigkeiten sei es nicht zu Ende, ja diese werden künftig noch größer, zahlreicher und ernstlicher sein, als zur Zeit. Die Formel, deren sich die deutsche Regierung bediene, um die Verordnungen zurückzuziehen, lassen wichtige Regelungen beiseite, auf alle Fälle sei noch nichts entschieden. Man müsse im Ruhrgebiet abwarten, was sich ereignen werde. Wenn wir unsere Aktivität behaupten, werden wir Herten der Lage bleiben.

**Die britische Reichskonferenz.**

London, 1. Oktober. Bei der heutigen Eröffnung der britischen Reichskonferenz gab Premierminister Baldwin, der die Vertreter der Dominions und Indiens begrüßte, der Konferenz eine allgemeine Uebersicht über die internationale Lage. Die Konferenz vertagte sich hierauf bis Mittwoch morgen.

**Die Rede Baldwins.**

Die Rede, welche Ministerpräsident Baldwin in der Reichskonferenz hielt, befaßt sich eingehend mit der internationalen Lage.

Zunächst besprach er die deutsche Reparationsfrage und wies auf die Meinungsverschiedenheiten hin, welche zwischen England und Frankreich bestanden haben. Diese Meinungsverschiedenheiten basierten auf dem Unterschied zwischen dem Temperament und den Anschauungen der beiden Nationen. Sie können aber im Falle einer schweren Gefahr zur Uebereinstimmung gebracht werden. Der Bruch mit Frankreich würde die Möglichkeit des Friedens, dessen Europa so sehr bedarf, zurückgeworfen haben. Das Streben, das gute Verhältnis mit Frankreich aufrecht erhalten zu haben, habe in vielen Hinsichten zur Unentschiedenheit und Schwäche geführt. Aber sie bezogte unseren Willen, als maßgebende und vermittelnde Macht in Europa zu wirken und den Wunsch zur Aufrechterhaltung des guten und freundschaftlichen Verhältnisses mit Frankreich. Der passive Widerstand Deutschlands ist zu einem neuen Abschnitt gelangt. Wie die neue Lage sich ausgestalten wird, darüber wage er nicht, sich in Prophezeiungen einzulassen. Aber die Lösung der europäischen Schwierigkeiten ist nur durch enges Zusammenwirken und das vollständigste gegenseitige Vertrauen der Mächten zu erreichen.

Baldwin besprach hierauf den Italienisch-griechischen Konflikt, den Friedensvertrag mit der Türkei und die Frage der Amerika gegenüber bestehenden Kriegsschulden. Die Schulden der großen Nationen müssen anerkannt werden, wenn wir den Fortschritt und Handel sichern wollen.

Die meiste Zeit der Konferenz wird die Frage des Schutzes des Reiches in Anspruch nehmen. Für England habe die britische Regierung sich entschlossen

die Mi...  
da sie...  
deren...  
überw...  
stellu...  
Die...  
Engla...  
Hande...  
sprach...  
Stand...  
Rüst...  
niel...  
waren...  
fordert...  
einigen...  
rühnen...  
gehört...  
nach...  
sch...  
sprechen...  
  
Für...  
Minister...  
bericht...  
  
Der...  
gung...  
in d...  
lov...  
gen...  
der...  
Regie...  
lich...  
wird...  
Ausf...  
der...  
offizi...  
Gegen...  
folgt...  
f...  
zum...  
den...  
kaufer...  
denken...  
brauche...  
die...  
von...  
legion...  
beit...  
  
Der...  
thens...  
Gö...  
gauen...  
vom...  
Belan...  
  
R...  
Der...  
Rational...  
tor...  
er...  
Des...  
Innern...  
aktuelle...  
Fra...  
Brun...  
im...  
rech...  
einer...  
Wache...  
deuten...  
als...  
zahl...  
und...  
n...  
artige...  
Aus...  
roffen...  
male...  
jenes...  
damaligen...  
trag...  
ischen...  
auch...  
heute...  
konnte...  
der...  
und...  
nur...  
ge...  
einer...  
einige...  
von...  
dem...  
un...  
liches...  
Zeit...  
für...  
so...  
m...  
in...  
die...  
das...  
System...  
konnte...  
das...  
heute...  
best...  
John...  
ein...  
damals...  
men...  
laun...  
und...  
ferung...  
eing...  
m...  
diese...  
es...  
das...  
Kabin...  
le...  
bringt...  
neuen...  
Flügel...  
auf...  
aber...  
mer...  
Geb...  
äude...  
nicht...  
Ant...  
jem...  
sch...  
Handel...  
je...  
Organ...  
ist...  
Grag...  
da...  
diesem...  
Gehan...  
hoben...  
un...  
er...  
gan...  
nicht...  
nur...  
reiche...  
rech...  
d...  
d...  
old...  
leg...  
en...  
st...  
sp...  
un...  
ge...  
durch...  
ent...  
weitere...  
Z...  
aus...  
w...  
Wie...  
sehr...  
auch...  
erw...  
gen...  
e...  
Juden...  
er...  
G...  
ein...  
W...  
sonn...

ereilt habe, mit der Frage der Wiederherstellung der Ruhr in Ver-

Weil es auf die Dauer Zwangsmaßnahmen zur Herbeiführung in ganz Frankreich, Belgien und Westphalen erfordern und für die 42-44 die Entmilitarisierung. Um dies zu erreichen, mit allen Faktoren bieten, Großindustriellen, Banken, um sie gegen den Krieg zu sichern und in die neue Republik zu verschleppen. Siedurch würde vom Gelingen und Bestehen abhängig gemacht, bei den drei Prinzipien längst vertreten werden: Entmilitarisierung, Entnazifizierung, Entdeutschung. Alles übrige ist Nebensache.

Ministerpräsident Brüning hat die Eröffnung des Generalstreiks in Paris durch eine Erklärung erklärt. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist.

Ministerpräsident Brüning hat die Eröffnung des Generalstreiks in Paris durch eine Erklärung erklärt. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist.

Ministerpräsident Brüning hat die Eröffnung des Generalstreiks in Paris durch eine Erklärung erklärt. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist.

Ministerpräsident Brüning hat die Eröffnung des Generalstreiks in Paris durch eine Erklärung erklärt. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist.

Ministerpräsident Brüning hat die Eröffnung des Generalstreiks in Paris durch eine Erklärung erklärt. Er hat erklärt, dass die Eröffnung des Generalstreiks in Paris die erste und einzige französische Aktion zur Durchsetzung der Entnazifizierung ist.

die Mittel des Luftschutzes zu vermehren, da sie lieber zwecks Beschränkung der Rüstungen mit anderen Regierungen zusammenwirken möchte. Zu den allerwichtigsten Aufgaben gehöre die Wiederherstellung des internationalen Verkehrs. Die Lage Europas mache es unbedingt notwendig, daß England die Geltendmachung seiner Industrie und seines Handels in einer anderen Richtung suche. Zum Schluß sprach Baldwin sein Bedauern darüber aus, daß der Zustand der Armeen und die auf die Rüstung verwendeten Summen heute viel größer sind, als sie im Jahre 1914 waren und daß die wirtschaftliche Solidarität sich gelockert hat. Bloß die Arbeit des Völkerbundes biete einigen Trost. Trost sehe er auch in der Einheit des britischen Reiches, welches gleichfalls als Völkerbund bezeichnet werden kann. Der Ministerpräsident erwähnte noch, daß Lord Curzon in einem späteren Zeitpunkt sich über die auswärtigen Fragen eingehender äußern werde.

**Für und wider die Konsolidierung.**

**Minister Katschyn in Simontornya. — Rechenschaftsbericht des Abgeordneten Georg Lukács. — Die Rassenführer in der Hauptstadt.**

Der gestrige Sonntag brachte gesteigerte Bewegung in das politische Leben. Minister des Innern Katschyn sprach in Simontornya scharfe Worte gegen das Treiben der Rassenführer. Seine im Namen der Regierung erteilte Absage an die Rechtsradikalen ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, doch wird die in einem Abendblatte vermerkte Stelle seiner Ausführungen, durch die eine stufenweise Auflösung der Geheimgesellschaften angekündigt wird, vom offiziellen Text der Rede nicht bestätigt, wo es im Gegenteil heißt, die Auflösung sei bereits erfolgt. In Békéshelya bekannte sich Georg Lukács zum Liberalismus, der einerseits durch den Konservatismus, andererseits durch den sozialen Gedanken veredelt werden soll. Sehr treffende Worte gebrauchte Lukács auch zur Charakterisierung der Hecken, die von gewisser Seite gegen das Judentum als Religion betrieben wird.

Der im alten Abgeordnetenhaus erstattete Rechenschaftsbericht Stefan Friedrichs bot Julius Gombös Gelegenheit, den Numerus clausus auf der ganzen Linie zu fordern. Sonst ereignete sich nichts vom Belang.

**Rede des Ministers Katschyn.**

Der Rechenschaftsbericht, den der Vizepräsident der Nationalversammlung Paul Besthy gestern in Simontornya erstattete, diente dem dort erschienenen Minister des Innern Ivan Katschyn als Anlaß, sich über aktuelle Fragen zu äußern. Er verwies zunächst auf die Brunnenvergiftungsversuche, mit denen man im rechtsradikalsten Winkel bestrebt war, seine vor einer Woche in Balatonfüred geprüfene Rede derart zu deuten, als wären der Regierung Umfänge, Bevölkerungs- und nationale Prestige des Landes gleichgültig. Derartige Ausfälle, wie die ganze Tätigkeit der sogenannten rassenführerischen Opposition, tragen überhaupt die Merkmale jenes Verfahrens an sich, das im Jahre 1918 von der damaligen Opposition befolgt wurde und schließlich zum tragischen Zusammenbruch geführt hat. Wie damals, wollen auch heute einige Leute, deren Namen man vorher kaum kannte, der Nation den Glauben einflößen, als wären sie, und nur gerade sie imstande, mit einem einzigen Wort, einer einzigen Geste jedes Uebel aus der Welt zu schaffen, von dem unser Land bedrückt wird. Wie man damals jegliches Feil sich von dem Schlagwort der Demokratie verlor, so wird auch heute ein alleinsetzmaachendes Schlagwort in die Öffentlichkeit geworfen und behauptet, einzig das System eines aktiven Antisemitismus könne das Land erlösen. Wie im Jahre 1918, ist man auch heute bestrebt, die Autoritäten in den Not zu zerren, um soeben ein System des eigenen Ablebens zu errichten. Wie damals, werden auch heute Tag für Tag falsche Gerüchte lanciert und im Wege einer extremen Bespreizung der Bevölkerung eingetrichtelt. Was die Anleihe betreffe, so sei es nicht diese selbst, die sie schmerze, sondern die Tatsache, daß es das Kabinett befehlen ist, das dem Lande diese Anleihe bringt. Wenn sein Haus zu eng wird, baut einen neuen Kugel dazu oder er führt sich ein ganz neues Haus auf, aber wenn er nicht von Sinnen ist, so wird er das alte Gebäude nicht niederreißen, bevor das neue fertig steht. Der Antisemitismus aber will den ganzen wirtschaftlichen Bau unseres Volkes, seinen Handel, seine Industrie, seine finanzielle Organisation über den Haufen werfen, ohne sich um die Folgen zu kümmern, die daraus resultieren werden. Ein solcher Vernichtungseifer aber würde unter ganzes wirtschaftliches Leben lahm legen und nicht nur einige Juden, sondern auch zahlreich rechtliche Rassenangehörige müßten durch solchen Rassenhau ihrer Arbeitseigenheit verlustig werden. In dieses Thema eingehend, sprach der Minister von der Notwendigkeit, die ungarische Intelligenzklasse aus den Söhnen des Dorfes durch entsprechende Erziehung zu ergänzen, während das meiste zu wandern und Herbeiführen von auswärtigen Mitteln zu verhindern wäre. Wie sehr auch die Regierung und der Minister zu der letzt erwähnten Maßregel bereit seien, so werden sie niemals geneigt sein, das Volk durch unbegründete Schuldenverpflichtungen zu belasten und ihm den Glauben einflößen, daß daraus dem Lande Vorteile erwachsen könnten.

Auch die bewußte Aktienangelegenheit wurde vom Minister zur Sprache gebracht, wobei er betonte, es müsse jedem Menschen freistehen, sein ehlich erworbenes Kapital auf ihm beliebige rechtliche Weise anzulegen. Während es in jedem Lande der Welt Vorkommen gäbe, die ihr bewegliches Gut in Aktien zu investieren, sei kein Beispiel dafür vorhanden, daß jüdische Politiker um eine Zirkulärlizenz angefragt hätten. Die lächerliche Ausflucht, man hätte nur die Möglichkeit gebot, einen christlich-nationalen Zirkus ins Leben zu rufen, wirkt, so erweiternd dieser Fall auch sein möge, so betrübend durch die Amoral, die sich in ihm äußert.

Der Minister erklärte weiters, der Regierung liege die Absicht fern, sich und ihre Partei mit linksistischen und oppositionellen Elementen zu ergänzen. Die Rassenführer verstanden, sie können bald aus der Reihe fallen, wenn sie nicht bald im Parlament vertreten werden. Wenn sie aber die Regierung um jeden Preis und mit Gewalt stürzen wollten, so würden sie sich verrechnen, denn nach dieser Regierung käme eine solche, die in ihren Augen schlechter wäre als die jetzige. Das Land sei der Revolution überdrüssig und wolle die innere Ordnung und den wirtschaftlichen Wiederaufbau durch ernste, kluge Politik anstreben. Daß dabei auch gegen die Möglichkeit jeglichen Umsturzes von links Bereitschaft zu halten ist, liege auf der Hand. In diesem Belange erklärte der Minister, es werde, solange er auf seinem Posten stehe, nicht nur keine rote Herrschaft, sondern auch keine rotgefärbte Verberzung geben. Um aber dies zu verhindern, genügt es, die Staatspolizei, die Gendarmerie und die von Staats wegen unterhaltenen und zum Schutz der nationalen Arbeit dienenden Institutionen. Ganz überflüssig seien mithin, gleichviel, was ihnen als Vorstand diene, sämtliche Lebensorganisationen, Gebilde, Körperschaften; überflüssig auch die Konstituierung verschiedener sonstiger ordnungswahrender Einrichtungen, da jede derartige Organisation, die ihre Befehle nicht von der Regierung entgegennimmt, vielleicht war gegeben, falls sich der Regierung und der Behörden zur Verfügung stellen wird, ebensogut aber sich auch eben gegen die Regierung, gegen die Behörden und Ordnungsgewaltorgane wenden kann. Unmittelbar nach dem Bolschewismus seien vielleicht auch solche Organisationen erwünscht gewesen; heute aber mag er als Minister des Innern im vollen Bewußtsein seiner Verantwortung zu erklären, daß wir, der Staat und die Staatsgewalt, die Ordnung in ihrer vollen Gänge aufrechtzuerhalten wissen, daß es somit überflüssig, unnötig, ja sogar gefährlich sei, wenn sonstige Gebilde, unter Betonung noch so sympathisch klingender Schlagwörter, Waffen sammeln und militärische Formationen bilden wollen. Derlei Gebilde werde man nicht weiter dulden, sie werden stufenweise aufgelöst, und er könne dem Lande die Versicherung geben, daß auf diesem Gebiete die Konsolidierung vollzogen sei.

Nach diesen beifällig aufgenommenen Erklärungen griff der Minister abermals kurz auf die Anleihefrage zurück, indem er betonte, daß die Abwicklung dieser finanziellen Transaktion ohne jegliche Gefährdung unserer staatslichen Unabhängigkeit durchgeführt wird. Schließlich richtete er an die Bevölkerung des Landes die Bitte, in Sachen der nationalen Gemeinschaft stets Vernunft, Urteilskraft und Besonnenheit walten zu lassen, und sich jeglichen leichtfertigen Draufgängerturns zu enthalten.

**Rechenschaftsbericht Georg Lukács.**

Abgeordneter Georg Lukács hielt Sonntag in Békéshelya seinen Rechenschaftsbericht, zu dessen Entgegennahme die Wähler des Bezirks in außerordentlich großer Zahl erschienen waren. Der Redner protestierte gegen die Identifizierung des Liberalismus mit dem Oktobrismus. Liberalismus bedeute den freien Willen aller Kräfte. Er habe in der Geschichte der Entwicklung der Menschheit herrliche Früchte gezeitigt: die Gewissens- und Gedankenfreiheit, die Freiheit der Presse und des Glaubens, die Gleichheit vor dem Gesetz, die gleichmäßige Verteilung der Staatslasten und Errungenheiten des liberalen Gedankens. Die Übertreibungen des Radikalismus dürfen nicht dem Liberalismus in die Schuhe geschoben werden. Wohl bedauere er den Liberalismus, wie jedes menschliche Ding, der Korrekturen. Wir müssen ihn einerseits durch den konservativen, andererseits durch den sozialen Gedanken veredeln und stärken.

Über die Rassenextremen sagte der Redner: Was man heute „Rassenhau“ nennt, ist nichts anderes als rechter Antisemitismus. Das ungarische Staatsrecht bezeichnet die Juden als Glaubensgemeinschaft, und unseren Nachbarn war es vorbehalten, sie zur Nationalität zu machen. Das haben sie deshalb getan, weil ihre Juden Ungarn sind, und wenn sie sie als solche anerkennen, müssen sie in ihren staatlichen Anstellungen zu viel Ungarn ausweisen. Was die Nachbarn Ungarns aus rassistisch-imperialistischen Gründen erfinden haben, wollen die Rassenführer jetzt uns aufdrängen. Die Entschädigung einer Konfession widerspricht aber den grundlegenden Bestimmungen der ungarischen Verfassung. Der Antisemitismus widerspricht auch dem christlichen Gedanken. Das Christentum kennt nicht Haß und Verfolgung, sondern befiehlt die Bekehrung der Ungläubigen in Liebe und Güte. Nicht weniger schädlich ist der Antisemitismus vom Gesichtspunkt der ungarischen nationalen Gemeinschaft. In diesen bösen Zeiten müssen wir alle Kräfte in den Dienst des Wiederaufbaues des Landes stellen, was nie gelingen wird, wenn wir der Politik des Haßes Raum geben. Man wolle den Juden vor, daß sie das Land in seine heutige Lage gebracht haben. Das ist eine höchstwillige Verdrehung der Tatsache. Unser Anlaß ist die Frage des Umfanges, daß die Mächtegruppe, der wir uns angeschlossen haben, im Krieg unterlegen

ist, und des beispiellos grausamen Friedensvertrages, den man uns aufgezwungen hat. Schwere Unrecht liegt man den Juden zu, wenn man behauptet, sie trügen die Schuld am Kommunismus. Es ist ja wahr, daß die Führer der kommunistischen Herrschaft zum großen Teil Juden waren, auf der anderen Seite ist es aber ebenso wahr, daß die Juden in großer Zahl den Verfolgungen der Nazis ausgesetzt waren, und daß die Bolschewisten diktatur eben die Hauptbeschäftigung der Juden, den Handel, vernichtete, also die große Masse der Judentum ihrer Existenz beraubte.

Mit einem Appell an seine Wähler, mit ihm gegen jedwede Neberreibung zu kämpfen, schloß Lukács unter allgemeinem Beifall seine Ausführungen.

**Die Gombös-Gruppe in der Hauptstadt.**

Stefan Friedrich, der einen der Bezirke der Hauptstadt vertritt, erstattete Sonntag im alten Abgeordnetenhaus seinen Rechenschaftsbericht, dem ein ziemlich großes, zumeist der Hochschulgängern angehöriges Publikum anwohnte. Redner warf der Regierung zunächst vor, die Erwachenden Ungarn, nachdem diese sie in den Sattel gehoben hatten, als eine häßliche Völkergesellschaft deklarieren zu haben. Ein großer Fehler sei es gewesen, die ganze ungarische Politik auf die Auslandsanleihe einzustellen. Wenn man die Auslandsanleihe bringe, um das gegenwärtige Regime zu stützen, so rufen er und seine Genossen ein Leio gegen die Anleihe. (Rufe: Nieder mit der Anleihe!) Es liege im Interesse der Banken, daß die Krone nicht gebessert werde. Zerst die Krone, zahlt die Spekulation immer weniger zurück. Ihn interessiere nicht, was Beneich durch Kállay sagen lasse; er möchte vielmehr wissen, was unsere braven slowakischen Brüder im Lande Beneich machen. Nach den Enquete-Kommissionen käme jetzt eine Finanzkommission des Völkerbundes als Wamwau. Redner fordert die Zuhörer unter ironischen Beifallsrufen auf, diese Herren ja nicht durch individuelle Aktionen in ihrer Tätigkeit zu stören. Wer die Bequemlichkeit liebt, wird es zu seiner Aufrechterhaltung bringen; wer die Auferstehung will, darf sich um die Leiden nicht kümmern. Er würde es mit Freuden begrüßen, wenn hier die Liberalen und Demokraten nach tschechischen Mustern eine jüdische Partei gründen und offen auftreten würden. Wenn ein Minister seinem Schwager zu einem Posten verhehle, für den dieser nicht qualifiziert sei, wenn man die Lade eines Ministers eröffnet, um nachzusehen, wie es mit der Affäre Gestadt stehe, so seien dies ganz unmögliche Dinge. Sollte es sich bewahrheiten, daß mehrere Oberregierungsräte für diesen Titel schwere Geldspäter gebracht haben, so werde das neue Regime diese Titel nullifizieren.

Julius Gombös erklärte im Namen der Rassenführer, die Hauptstadt, die durch ihre Abnen gegründet worden sei, gehöre ihnen. Er kündige einen entschloffenen Kampf an; sie würden sich durch keine Macht abhalten lassen, die freie Geltendmachung der ungarischen Talente zu sichern. Ihrem Vorhaben stünden nicht die Juden, sondern die falschen Christen im Wege, die materielle Beziehungen zu dieser Rasse haben. (Rufe: Nieder mit dem Ministerpräsidenten!) Ein lokales Verhältnis zum Auslande halte er für einen Anachronismus. Die inneren Fragen seien zunächst wichtiger, als die äußeren. Ungarn verfüge selbständig über die nötige wirtschaftliche Kraft, was ihm fehle, sei der schöpferische Geist. Die ungarische Rasse möge Grund und Boden von den Fremdlingen zurückfordern. Das jüdische Großkapital lebe nur von der Genialität christlicher Ungarn. „Christliche Brüder“, schloß Redner emphatisch seine Ausführungen, „stellet euch im Kampfe an meine Seite, haut euch durch die jüdische Front, um im Vereine mit uns das Fest der ungarischen Auferstehung zu feiern.“

Der letzte Redner war Stefan Lehner-Lendvai. Dieser meinte, daß ein Teil der christlichen Massen von Staats wegen bolschewisiert werde. Als er den Namen Ivan Béjja erwähnte, ertönt Beifall. Redner erklärte, sein Katholizismus sei der Katholizismus der Beifälle, mit der Jesus die Schieber aus dem Tempel gejagt hat.

Nach Abjagung des Hymnus gingen die Versammelten unter Abzugrufen auf die Regierung und auf die Juden auseinander. Die Polizei hatte keinen Anlaß zum Einschreiten.

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

\* **Fahnenweihe in den Gaswerken.** Im Rahmen einer glänzenden Feier fand gestern vormittag in den Kloster Gaswerken die Weihe der dem Gefängnis- und Selbstbildungsverein der Angehörigen der Gaswerke geschenkten Fahnenfeier statt. Zur Feier waren erschienen der Wohlfahrtsminister Dr. Josef Baf, der auch die Einweihung der Fahne vollzog, Vertreter des Handelsministers und des Ministers des Innern, Bürgermeister Dr. Eugen Sipöcz, Vizebürgermeister Dr. Johann Buzáth, Magistratsrat Franz Borvendég, der Vorsteher des 3. Bezirks Nikolaus Szente, der Generaldirektor der Elektrizitätswerke Ludwig Deutsch, der Direktor der Gaswerke Karl Rózsa, der Direktor des Instrumentenbetriebes Oskar Schön, einige Stadtsprekanten, der Präsident des Sängerverbandes, pensionierter Bezirksvorsteher Egon Górczyk u. a. Als Fahnenmutter fungierten die Mutter des Bürgermeisters, die Gattin des Vizebürgermeisters Dr. Johann Buzáth und die Gattin des Generaldirektors der Gaswerke Frau Dr. Franz Ripka.

Um 10 Uhr begann die Feier. Weißgekleidete Mädchen trugen die bereits eingeweihte weifagune, reich mit Goldstickerei versehene Seidenfahne in die Vorhalle der Kinderbewahranstalt der Gaswerke, wo die Feier stattfand. Um die Fahne herum hatten die Funktionäre und Honoratioren Platz genommen, während für die Gäste im Hof Stühle aufgestellt waren. Die Feier begann mit dem Absingen des Hymnus, worauf Generaldirektor Dr. Franz Ripka eine schwingvolle Rede hielt, in welcher er die Entstehungsgeschichte

der Fahne darlegte, dann deren Bedeutung erörterte, um schließlich den anwesenden Minister Vass und die Gäste zu begrüßen. Nach einem von der Budai Palarda vorgetragenen Lied überbrachte Bürgermeister Dr. Eugen Sipos die Grüße der Hauptstadt und des Magistratsrats. Nach der Rede band er im Namen seiner Mutter eine weiße Seidenschleife an die Fahne, welchem Beispiele dann die beiden anderen Fahnenmütter, Frau Dr. Johann Buzáth und Frau Dr. Franz Ripka, folgten. Der Gesangsverein intonierte hierauf das Hymnenlied. Nimmehr folgte die Rede des Wohlfahrtsministers Dr. Josef Vass, der mit kraftvollen Worten erörterte, was die Fahne symbolisiere. Die Fahne sei ein allgemeiner Gedanke, der Gedanke der Kraft. Von diesem Gedanken ausgehend, schilderte er nun in schwungvoller Rede die Bedeutung der Fahne, um zu dem Schlusse zu gelangen, daß nur in der gemeinsamen Arbeit die Wiedererhebung des zerstückelten Landes zu erhoffen sei. Nur mit Einigkeit, mit disziplinierter Arbeit, nicht aber mit separatistischen vaterlandsretterischen Experimenten kann das Vaterland gerettet werden. Nach der stürmisch affamierten Rede des Ministers übergab Dr. Franz Ripka dem Präsidenten des Gesangs- und Selbstbildungsvereins, dem Oberingenieur Kondér die Fahne, der sie, fast zu Tränen gerührt, mit Dankesworten übernahm. Der pensionierte Bezirksvorsteher und Präsident des ungarischen Sängerverbandes Sigmund Székely überbrachte die Grüße von 142 Gesangsvereinen, in deren Namen er dem Lächler der Gaswerke Franz Bick, der 35 Jahre lang den Gesang pflegt, eine Ehrenmedaille überreichte. Damit erreichte die Feier ihr Ende.

**\* Zirkusgeschichten.** Die der christlichsozialen Partei angehörigen Stadtrepräsentanten scheinen an der Niederlage, die die Stadtrepräsentanten Dr. Andreas Csilléry, Stefan Galler, Dr. Julius Baránky und Viktor Oberschall in Verbindung mit der Zirkusangelegenheit erlitten haben, ihre stille Freude zu haben. Bei der gestrigen Fahnenweihe in den Altöfner Gaswerken, zu welcher wohlgezählte sechs ausschließlich der christlichsozialen Partei angehörige Stadtrepräsentanten erschienen waren, spielte sich eine reizende, auf die Zirkuspachtung bezughabende Szene ab. In der ersten Stuhlreihe saßen Dr. Ernst Bafek, Eugen Bieher, Viktor Piazza u. Dr. Julius Baránky, der als Sänger anwesend war, kam vom Podium herab, um die Genannten zu begrüßen. Als ihm Bafek die Hand gereicht hatte, fragte er: „Was ist mit dem Zirkus?“ Baránky: „Ihr wißt doch, daß ihr Befehle erhalten hat!“ — „Schade“, meinte Bafek, daß nicht Ihr ihn bekommen habt!“ — „Gewiß“, replizierte Baránky, „wir hätten auch Euch dort Stellungen verschafft!“ Baránky hatte die Lachter auf seiner Seite.

**\* Passagierzählung auf der Straßenbahn.** Die Direktion der Budapestischer hauptstädtischen Verkehrs-Aktiengesellschaft hat heute eine Art neuer Karten ausgegeben, die mit einem Kupon versehen sind, der dazu dient, festzustellen, wie lange und welche Strecken das Publikum fährt. Dieser Kupon soll jeder Fahrgast beim Absteigen vom Wagen dem Kondukteur zurückgeben, der dann die erforderlichen Vermerke auf demselben vollzieht. Es soll dies eine Kontrolle dafür sein, ob die Gesellschaft es wagen kann, Tarifsenkungen auszugeben. Derlei Experimente sind mit enormen Kosten verbunden und werden zu keinem Resultate führen, da, wie es heißt, heute insgesamt 10 Prozent der Reisenden die Kupon zurückgeben haben. — Bei dieser Gelegenheit erwähnen wir eines halbamtlichen Dementis der Straßenbahn, in welchem die Direktion erklärt, daß heute und in nächster Zeit keine Tarifserhöhung in Aussicht genommen ist, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß diese Frage in 8-10 Tagen aktuell werde.

**\* Der hauptstädtische Munizipalrat** hält am 10. d. nach den Sommerferien seine erste Generalversammlung, auf deren Tagesordnung 90 durchwegs belanglose Gegenstände stehen. In dieser Generalversammlung wird der Präsident die Mandatsniederlegung der oppositionellen Stadtrepräsentanten annehmen und bezüglich der Einberufung der Ersatzmänner Verfügungen treffen. Da an Stelle der 65 Stadtrepräsentanten, die ihre Mandate niederlegten, 41 Ersatzmänner einberufen werden können, wird der Munizipalrat eine Kumpfgeneralversammlung darstellen.

**\* Behördlicher Mehlverkauf.** Der Magistrat hat auf Grund der gestrigen Regierungsverordnung Zahl 6940 die Preise des gegen rote Mehlkarten und braune Ersatzkarten zu verkaufenden Mehls und Brotes folgendermaßen festgesetzt: Weizenmehl 900, Roggenmehl 580, Weizenmehl 300, Weizenbrot 610, Schwarzbrot 410 Kronen. Für die gleichen gegen die blauen Mehlkarten zu verkaufenden Produkte betragen die Preise: Roggenmehl 1000, Weizenmehl 800, Weizenbrot 920, Schwarzbrot 780 Kronen pro Kilogramm.

**Tagesneuigkeiten.**

**\* Roman und Merle** mußten wegen Raummangels weglassen.

**\* Wetterbericht.** Der große Luftdruck hat sich auf ein kleineres Gebiet zurückgezogen und bedeckt jetzt Südwesteuropa, während der kleine Luftdruck östlich von Island im Norden lagert. Das Wetter ist auf dem Kontinent überwiegend trocken, neblig und mild. In Ungarn hat es nur im Westen in geringen Mengen Niederschläge gegeben. Das Firmament ist heute im Westen heiter, im Osten bewölkt. Die Temperatur ist ein wenig gestiegen. Das gestrige Maximum betrug in Budapest 21 Gr. C., das heutige Frühminimum in Eger 5 Gr. C., Budapest: Minimum 14 Gr. C., heute früh 16 Gr. C., heute mittags 22 Gr. C. — Wetterprognose: Veränderlich, mild, vereinzelt Regenfälle (Gewitter) mit späterer Abkühlung.

**\* Die Karzager Rede des Gouverneurs.** Das UAB. veröffentlicht die folgende halbamtliche Mitteilung: Die Gesandten Rumaniens, des Szekesstaates und der Tschechoslowakei sind am

28. September bei der königlich ungarischen Regierung eingeschritten und haben ihrer Ueberzeugung von den friedlichen Absichten Sr. Durchlaucht des Herrn Gouverneurs, sowie der ungarischen Regierung den Nachbarstaaten gegenüber Ausdruck gegeben. Sie haben in freundschaftlicher Weise die Aufmerksamkeit der königlich ungarischen Regierung darauf gelenkt, daß die über den Inhalt der Karzager Rede Sr. Durchlaucht des Herrn Gouverneurs in Umlauf gesetzten Nachrichten im Auslande, namentlich in den Nachbarstaaten, sehr ungünstig kommentiert worden sind. Mit Berufung auf die am 6. September in der Nationalversammlung im Namen der Regierung abgegebenen Erklärungen des stellvertretenden Ministerpräsidenten Josef Vass hat die königlich ungarische Regierung die gewünschte Aufklärung erteilt und neuerdings festgestellt, daß die Gerüchte, als ob die erwähnte Rede irgendwelche Drohung gegen die Staaten der kleinen Entente enthalten hätte, jeglicher Grundlage entbehren. Die Gesandten haben diese Erklärung zur Kenntnis genommen.

**\* Personennachrichten.** Gesandter Baron Friedrich Korányi ist, wie telegraphisch gemeldet wird, heute früh nach Paris zurückgekehrt. — Die Delegierte des Bundes der Nationen und Vizepräsidentin des Weltbundes der Frauen Mme. Avril de Saint-Croix trifft Anfangs dieses Monats als Gast des Verbandes der ungarländischen Frauenvereine in Budapest ein, wo sie an den Beratungen des Verbandes teilnehmen wird. Die Gastin dürfte auch mit einem besonderen Vortrag vor die Öffentlichkeit treten.

**\* Auflösung der Organisation der staatlichen Sicherheits-Berater.** Der Minister des Innern hat Verfügungen getroffen, damit die von seinen Vorgänger zur Bekämpfung der gegen das gesetzliche Regierungssystem gerichtete Gegenorganisation errichtete „Organisation der staatlichen Sicherheits-Berater“ aufgelöst werde.

**\* Die ungarische Akademie der Wissenschaften** hielt heute unter Vorsitz des zweiten Präsidenten Viktor v. Concha ihre erste Plenarsitzung nach den Sommerferien. Generalsekretär Eugen Balogh widmete dem im Sommer verstorbenen Mitgliedern Eugen Pósch, Emerich Pefár, B. Jagics, Andor Semsey, Baron Géza Bodmannich und Béla Tóthjy einen Nachruf. Sodann meldete er die neuen Spenden für die Akademie an. Frau Dr. Tibor Eibl 1.204,125 K. als Stiftung der Erben weil. des Hajduböjörmenyer Bürgermeisters Béla Szomossy für publizistische und medizinische Arbeiten; Zor Halmas 1 Million Kronen für die Geschichte der Akademie, K. R. 200.000 K., Athenäum-A. S. 500.000 Kronen, Generaldirektor Bertram Luger 1 Million Kronen, Viktoria-Wöbelfabrik 50.000 K., Frau Ludwig Darvas geb. Olga Kubiza 37.500 K., Ferdinand Hofku 75.000 K. Die Akademie beschließt, die Halmonische Stiftung zur Würdigung jener Tätigkeit der Akademie und ihrer einzelnen Mitglieder, durch die die Entwicklung der heimischen Literatur, Wissenschaft und Kunst gefördert wurde, zu verwenden. Aus dem Anlasse, daß der Kultusminister zum 70. Geburtstag Albert Berzevizys zwei Denkmedaillen prägen ließ, beschloß die Plenarsitzung, Berzevizys für seine erspriehliche Tätigkeit protokolllarisch Dank zu votieren.

**\* Bárfony und Schimanek.** Wir haben in unserer gestrigen Nummer über die famose Rede des Prorektors der Universität, Prof. Dr. Johann Bárfony, berichtet, in welcher er an die Hörer die Mahnung richtete, nicht etwa daß sie ernstlich ihren Studien obliegen, sondern daß sie für ihre Rasse und für den Numerus clausus eintreten sollen, denn — das konnte man zwischen den Zeilen lesen — vom Numerus clausus komme für unser unglückliches Vaterland das Heil. Diese aufreizende Rede verfehlte nicht ihre Wirkung bei den Hörern, die — wie verlautet — bereits Vorkehrungen treffen zur Wiederholung der vorjährigen Standsitzungen und den Beschluß gefaßt haben, dem Prorektor, der ihnen aus der Seele — und in die Seele — gesprochen, einen Fackelzug zu veranstalten. Wie man die Studenten zu haranguieren hat, das konnte Prof. Bárfony gestern vom neuen Rektor der Hochschule für technische Wissenschaften Emil Schimanek lernen. An dieser Hochschule fand die Schuljahres-Eröffnungsfeier statt. Zuerst erstattete der abtretende Rektor Kornel Zelovich den Jahresbericht; er sprach den Hörern für ihre patriotische Wirksamkeit beim Egererstreik, beim Eisenbahnerstreik usw. seinen Dank aus und bat sie, von Schlagworten abzusehen und sich auch in Zukunft den alten Traditionen treu zu erhalten. Dann überreichte er die Insanien dem neuen Rektor Emil Schimanek, der zunächst die Reform des Unterrichts an der technischen Hochschule sprach und hierauf ermunternde Worte an die Hörer richtete, welche in die Bitte ausklangen, in den heutigen schweren Zeiten besonnen und überlegt zu handeln, nicht mit Stöcken, sondern mit der Rüstung der Wissenschaft in das Leben hinauszutreten und derart dem Vaterlande zu dienen. Die Bárfony, die Schimanek! Der Bárfonyhe Schlachtruf erdhöhnt wie aus dem finsternen Mittelalter, die Bitte des Rektors Schimanek kommt aus dem Munde eines aufgeklärten, human denkenden, echt christlich gesinnten Menschen, eines Gelehrten und Patrioten. Ob die Hörer auch ihm einen Fackelzug darbringen werden?

**\* Eine Explosionskatastrophe.** Aus Berlin wird telegraphiert: Im Gebäude des Potsdamer Ringbahnhofs erfolgte in den unter dem Betriebsamt liegenden Kellerräumen eine heftige Explosion, wodurch die Wände und die Decke eingerissen wurden. Die im Betriebsamt arbeitenden Beamten wurden mit der zusammenbrechenden Decke in die Tiefe gerissen und dort verschüttet. Bis jetzt sind drei Verletzte geborgen. Man vermutet, daß sich unter den Trümmern noch mehrere Verletzte, sogar Tote befinden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

**\* Todesfälle.** Der pens. technische Generaldirektor der Kinnamurány-Salgotarjancer Eisenwerks-A. S., gewesener Reichstagsabgeordneter Ludwig Borbély v. Kovácska ist am 29. September im Alter von 80 Jahren gestorben. Mehr als vier Jahrzehnte hindurch wirkte er im Dienste der genannten Aktiengesellschaft; seine technischen Schöpfungen auf dem Gebiete der heimischen Eisenindustrie, seine sozialen und kulturellen Leistungen sichern ihm ein bleibendes Andenken. Als Politiker war er ein treuer Anhänger des liberalen Gedankens und vertrat im Abgeordnetenhaus wiederholt den Debeser Wahlbezirk mit dem Programm der liberalen Partei, später der nationalen Arbeitspartei. Sein Leichenbegängnis findet morgen, Dienstag, 4 Uhr nachmittags im Kerepeser Friedhof statt. — Vor einer schweren Heimtuchung ist der Generaldirektor des Athenäums Jeltz Schmarz erkrankt worden; seine Gattin, geb. Helene Löwy, eine ob ihrer edlen Gesinnung und Herzensgüte in weiten Kreisen geschätzte und verehrte Dame, ist am 27. September im 61. Lebensjahre, im 40. ihrer glücklichen Ehe, gestorben. Eine zahlreiche, angesehene Familie betrauert die Hingeshedene, deren Beisetzung heute in aller Stille erfolgt ist. — Der Vize-Direktor der k. ung. Auslandsverkehrs-Kanzlei Alexander Füllöp, Ehrenpräsident des Káfospatvarer Kassinos, ist im 64. Lebensjahre gestorben. Bei seinem heutigen Leichenbegängnis hielten Direktor Armin Casvári und Dr. Géza Kovács Trauerreden.

**\* Ueberfall auf einen österreichischen Konsul.** Aus Wien wird telegraphiert: Nach einer der polnischen Regierung zugekommenen telephonischen Meldung aus Krakau ist der dortige österreichische Konsul Alfred Schwine am Freitag abend bei einer Autofahrt von Betrunknen überfallen und durch Steinwürfe verletzt worden. Der polnische Minister des Innern hat dem österreichischen Gesandten in Warschau das Bedauern der polnischen Regierung über den Vorfall ausgedrückt und die strengste Bestrafung der Schuldigen, von denen einer bereits verhaftet worden ist, zugesagt.

**\* Der Staat als Preistreiber.** Der alte destruktive Afrika ist Lügen gestraft. Sein Wort „Nichts Neues unter der Sonne“ gehört in die Kumpfkammer. Selbst der eingefleischteste, konservativste und devoteste Anhänger der Staatsgewalt muß heute zugeben, daß das, was der ungarische Staat auf dem Gebiete der Preistreiber leistet, denn doch neu und unerreicht ist. Eine Zeit lang schienen die Kommune Budapest und unsere Staatslenker von dem edlen Wettstreit besesselt, einander zu überbieten und wir armen Steuerzahler hatten seit Jahr und Tag an unserer Haut die Folgen dieses edlen Wettbewerbes zu fühlen. Als aber unsere Leibernnen schon aufs Heuergasse zusammengeschnürt waren, fühlten die Lenker der Stadt ein menschlich Rühren; sie wollen scheinbar bei ihrer in Balde bevorstehenden Vertiefung in den Lechstrom doch auch eine gute Erinnerung in der Bürgerhaft zurücklassen und so sprangen sie — wenigstens für einige Zeit — aus dem Wettbewerbe aus; sie lassen nichts mehr von weiteren Vertiefungen verlautbaren. Anders unsere Staatslenker, die ihren Ehrgeiz davor zu setzen scheinen, unserer Bevölkerung Tag für Tag eine neue Ueberlastung zu bieten. Zwanzigfache Steuern, über die Goldparität erhöhte Post-, Telegraphen-, Telefongebühren, endlose Zündhölzchen- und Selbstzunderbesteuerungen, Erhöhung der gerichtlichen Stempel und Gebühren, Emporschrauben der Zigaretten- und Tabakpreise, Verteuerung der Würze des Lebens: des Salzes — das alles jagt einander in rasendem Tempo, und wer wüßte heute zu prophezeien, mo dieser braufende, tosende, die Grundfesten unserer Existenz erschütternde Orkan endlich stillschalten wird? Jede dieser Vertiefungen wäre ja für sich allein vielleicht noch erträglich; wenn wir aber bedenken, daß jede einzeln vom Staat dekretierte, inappellable Erhöhung auch auf allen anderen Gebieten des Handels, Gewerbes und der Landwirtschaft immer weitere Wogen zieht: so müssen wir dieses rastlose Streben unserer leitenden Finanzgenossen nach „Eröffnung neuer Einnahmequellen für den Staat“ — wie dieses Vorgehen euphemistisch genannt wird — denn doch mit anderen Augen ansehen. Alle unsere Ärzte, Volkswirtschaftler, Sozialologen sind schon längst darüber im Klaren, daß unsere Bevölkerung an der äußersten Grenze ihrer Lebens-Tragfähigkeit angelangt ist, daß zu ihrem vollständigen Zusammenbruche nur mehr ein Quantchen, ein Stäubchen

**\* Kurzen** rigen Jahres revolutionäre einschlagend. U das Strafverfa neurs und me des ungarischen eingeleitet. Die (darunter auch ministerium ne fischen Begründ und von dieser Die Advokatent Ex-olfo-Verleid

**\* Verhaft** Aus Berlin verhaftete eine anfälle und Di die Weimarer wobei sie die S raubte. Die Mitglieder erkl einen neuen I um die dort au rauben und die

**\* Autoka** Merlegasse erg Autogefahren fuhr durch die ecke das züfche autos Nr. Bp. Schleglinge fuhr mit voller die Adorgasse

**Szörmekabátok**  
olcsó kiárusítása  
**BODNAR** szüics  
Nádor-utca 15. szám. Telefonszám: 12-79.

Diensto  
form fehlt —  
Einscheln, da  
heit besteht u  
der Jude mit  
nichts, die B  
juchstänche  
in voller Er  
des unaußble  
besteuert wir  
\* „Hod  
Vor einigen  
renz für eine  
lausenen Wer  
\* Hoch Sabst  
zeitrummer  
dem Motto  
Wiener Staat  
Strafverfahr  
der Begründ  
Entru f u u  
publikonisch  
habe.  
\* Die  
werden: der u  
Zeit ausgeba  
ner Bestimm  
hal der Jock  
schluß gefaßt.  
den dasenige  
an deren Spi  
diese Finanz  
einer Dollara  
385.000 Dolla  
harden ung. S  
den Bau hin,  
arbeitung der  
M u n n i d h  
Konkurrenz an  
Monats anse  
diesem Jahre  
wie erwähnt  
oder Septembe  
den kann.  
\* Schiffe  
graphiert man  
herrschenden di  
unfälle ereigne  
zuge zu Schol  
frande  
Mitteln wieder  
mußte nach N  
Dampfer „Flo  
Schiff zusa  
drei Mann vo  
Endspitze von  
von der Cuna  
„Bedrick“ zu s  
dorf unterweg  
tenen Schäden  
\* Großer  
wird telegraphi  
stem ein Fran  
unter auch die  
bank vernichtet  
von den aus S  
Der materielle  
vere Menschen  
auf der Pfer noch  
zufällige Entz  
rückzuführen.  
\* Kurzen  
rigen Jahres l  
revolutionäre l  
schlagend. U  
das Strafverfa  
neurs und me  
des ungarischen  
eingeleitet. Die  
(darunter auch  
ministerium ne  
fischen Begründ  
und von dieser  
Die Advokatent  
Ex-olfo-Verleid

phie. Aus Berlin wird Potsdamer Ring unter dem Betriebsamt stige Explosion, wo-eingerissen wurden. Die Beamten wurden mit der die Tiefe gerissen jetzt sind drei Verletzte unter den Trümmern sogar Tote befinden, noch nicht mit Sicherheit

technische Generaldirektor Eisenwerks-A.G. ter Ludwig Borbély ptember im Alter von ls vier Jahrzehnte hin- genannten Aktiengesell- tungen auf dem Gebiete heine sozialen und kultu- n bleibendes Andenken. Anhänger des liberalen geordneten Hause wieder mit dem Programm der ationalen Arbeitspartei. morgen, Dienstag, 4 Uhr dhoj statt. — Von einer generaldirektor des Althe- t worden: seine Gattin, er eden Gesinnung und geschätzte und verehrte im 61. Lebensjahre, im ben. Eine zahlreiche, an- Gingeschiedene, deren erfolgt ist. — Der Wize- ndsberkefzkanzler Alex- des Kapospalatzer Ag- gestorben. Bei seinem telten Direktor Armin óás Trauerreden.

reichischen Konsul. Aus ch einer der polnischen honischen Meldung aus reichische Konsul Alfred bei einer Autofahrt von n und durch Steiner polnische Minister des Gefandien in Warschau en Regierung über den eugste Beitragung er bereits verhaftet

iber. Der alte destruktive Wort „Nichts Neues Kumpelkammer. Selbst te und devoteste Anhän- gegeben, daß das, was Gebiete der Preissteige- unerreicht ist. Eine Zeit Budapest und unsere erteiler besetzt, einander Steuerzahler hatten seit die Folgen dieses edlen aber unsere Leibriemen schnürt waren, fühlten lich rühren; sie wollen vorstehenden Verfenkung ne gute Erinnerung in nd so sprangen sie — us dem Wettbewerb weiteren Verteuerungen Staatslenker, die ihren n, unserer Bevölkerung chung zu bieten. Zwan- partiokrat erhöhte Post- endlose Zündholzchen- Erhöhung der gericht- Emporschaublen der euerung der Würze des sagt einander in rasen- teute zu prophezeien. die Grundfesten unserer öch stillschalken wird? ja für sich allein viel- aber bedenken, daß jede inappellable Erhöhung des Handels, Gewer- er weitere Wogen zieht: reben unserer leitenden neuer Einnahmequellen Vorgehen euphemistisch t anderen Augen an- wirtschaftlicher, Soziolo- m Klaren, daß unsere Grenze ihrer Lasten- zu ihrem vollständigen Quentchen, ein Staub-

abátok tása szüics telefonszám: 12-79.

form fehlt — aber unsere Finanzkapazitäten haben kein Einsehen, das Alpha und Omega ihrer profunden Weisheit besteht noch immer in dem bekannten: „Tut nichts, der Jude wird verbrannt“, das sie dahin variieren: „Tut nichts, die Preise werden erhöht.“ Und wir armen Ver- suchsanfänger dieser Staatsweisheit harren nun schon in voller Ergebung und mit grenzenlosem Fatalismus des unausbleiblichen Momentes, da uns jeder Atemzug befeuert wird!

„Hoch Habsburg!“ Aus Wien wird berichtet: Vor einigen Wochen hatte die Stadt Wien eine Konkurrenz für eine Statue ausgeschrieben. Unter den eingelaufenen Werken befand sich auch eines mit dem Motto „Hoch Habsburg!“ Bei der Ausstellung der Entwürfe zerrümmerte der Ingenieur Aufhäuser das unter dem Motto „Hoch Habsburg!“ ausgestellte Werk. Die Wiener Staatsanwaltschaft leitete gegen Aufhäuser das Strafverfahren ein, das Gericht sprach ihn jedoch mit der Begründung frei, daß er in berechtigter Entrüstung gehandelt habe, da das Motto die republikanisch gesinnte Bürgerschaft mit Recht empört habe.

Die neue Rennbahn. Nun soll es wirklich ernst werden: der neue Budapester Rennplatz wird in nächster Zeit ausgebaut und schon im nächstjährigen Herbst seiner Bestimmung übergeben werden. Samstag nachts hat der Jockeyclub in dieser Angelegenheit einen Beschlus gefaßt. Es lagen ihm zwei Offerte vor, von welchen dasjenige einer Finanzgruppe angenommen wurde, an deren Spitze Generaldirektor Robert Tibor steht. Diese Finanzgruppe wird den Rennplatz auf Grund einer Vollkaskoanleihe aufbauen. Die Anleihe beträgt 225.000 Dollar, was einer Summe von zirka 6 1/2 Millionen ung. Kronen entspricht. Dieser Betrag reicht für den Bau hin, der somit gesichert erscheint. Mit der Ausarbeitung der Pläne wurden die Architekten Madár Kálmán und Andor Wellich beauftragt, die die Konstruierung auf die Bauarbeiten noch im Laufe dieses Monats auszuschreiben dürfen. Der Bau wird noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden, so daß — wie erwähnt — der neue Rennplatz schon im August oder September nächsten Jahres in Betrieb gesetzt werden kann.

Schiffsunfälle im Nebel. Aus London telegraphiert man: Während des in der Nacht auf Sonntag herrschenden dichten Nebels haben sich zahlreiche Schiffsunfälle ereignet, wobei insbesondere französische Fahrzeuge zu Schaden kamen. Der deutsche Dampfer „Surrey“ strandete bei Cornwall. Er kam mit eigenen Mitteln wieder frei, geriet aber auf eine Klippe und mußte nach Falmouth geschleppt werden. Der britische Dampfer „Florence“ stieß mit einem anderen Schiff zusammen und sank. Man glaubt, daß der Kapitän von Irland stieß der Dampfer „Scythia“ von der Cunard-Linie mit dem White Star-Dampfer „Gedra“ zusammen. Die „Scythia“, die nach New-York unterwegs war, mußte zur Ausbesserung der erlittenen Schäden nach Liverpool zurückkehren.

Großer Brand in Bulgarien. Aus Sophia wird telegraphiert: In der Stadt Braza wütete gestern ein Brand, durch den zweihundert Häuser, darunter auch die Filialen der National- und der Agrarbank vernichtet wurden. Der Brand wurde schließlich von den aus Sophia entsendeten Hilfsstruppen lokalisiert. Der materielle Schaden ist ein bedeutender; auch mehrere Menschenleben sind zu beklagen, doch ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt. Der Brand ist auf die zufällige Entzündung landwirtschaftlicher Produkte zurückzuführen.

Akkreditierung Ernst Garamis. Im Herbst vorigen Jahres wurde das Buch Ernst Garamis „Das revolutionäre Ungarn“ von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Unter einem wurde gegen den Verfasser das Strafverfahren wegen Beleidigung des Gouverneurs und wegen des Vergehens gegen das Ansehen des ungarischen Staates und der ungarischen Nation eingeleitet. Die Anklageschrift gegen die Emigranten (darunter auch gegen Ernst Garamis) ist vom Justizministerium nach Ausschaltung der weitläufigen politischen Begründung zur Staatsanwaltschaft herabgelangt und von dieser dem Gerichtshof übermittelt worden. Die Advokatenkammer wurde vom Gerichtshof ersucht, Ex-offo-Verteidiger für die Angeklagten zu bestellen.

Verhaftung einer Grufträuberbande in Berlin. Aus Berlin telegraphiert man: Die Kriminalpolizei verhaftete eine zehnköpfige Bande, die über 100 Raub- anfälle und Diebstähle verübt und auch wiederholt in die Weimarer Fürstengruft eingebrochen war, wobei sie die Särge Schillers und Goethes ausraubte. Die Bande beabsichtigte, wie mehrere ihrer Mitglieder erklärten, gerade, als sie verhaftet wurde, einen neuen Raubzug in verschiedene Fürstengruften, um die dort aufgebahrten Leichen ihrer Kleidung zu berauben und diese ins Ausland zu verkaufen.

Autokarambol. Ecke der Radorgasse und der Mérélegasse ereignete sich heute nacht 1/12 Uhr ein Autokarambol. Das Postauto Nr. Bp. 15-201 fuhr durch die Radorgasse und gab bei jeder Straßenecke das übliche Hupensignal. Der Chauffeur des Privatautos Nr. Bp. 21-632 des Seidgroßhändlers Rudolf Schlesinger beachtete aber nicht das Signal. Er fuhr mit voller Geschwindigkeit aus der Mérélegasse in die Radorgasse und stieß mit dem Postauto zusammen,

das auf den Fußsteig geschleudert wurde und die Auslagenscheiben der Leopoldstädter Apotheke zerrümmerte. Der Chauffeur des Postautos Johann Gabriel Feres blieb unverletzt, sein Begleiter Franz Györkes erlitt eine Quetschung an der Stirne. Der Chauffeur des Privatautos Emerich Tomcsak, der eine Schwarzfahrt machte und durch das rasende Tempo, das er genommen hatte, das Unglück verursachte, wurde am Kopfe schwer verwundet. Sein Fahrgast, der pensionierte Staatsbeamte Emerich Acs erlitt am Kopfe und an den Füßen Verletzungen. Die freiwilligen Helfer nahmen die Verletzten in Pflege. Von der Oberstadthauptmannschaft erschienen Polizisten unter dem Kommando des Polizeieinspektors Jakob Font, dessen erste Aufgabe es war, den Journalisten die Erfüllung ihrer publizistischen Pflicht unmöglich zu machen. Zahlreiche Schaulustige, die sich aus der Umgebung eingefunden hatten, wurden grob behandelt. Ein junger Mann, der atemlos zur Stelle kam und berichtete, daß eine Frau in die Donau gesprungen und kein Polizist in der Nähe gewesen sei, um bei der Rettung behilflich zu sein, wurde gar nicht angehört.

Erhöhung der Zündholzpreise. Mit 1. Oktober wurde infolge der von uns gemeldeten Erhöhung der ararischen Partizipation der Preis der Zündhölzer mit 70 Prozent erhöht. Es kostet jetzt eine Schachtel Zündhölzer im Detailverkauf 220 Kronen.

Politischer Mord. Aus Berlin telegraphiert man: Nach einer Meldung aus Stockholm wurde der Vorsitzende der russischen Kommission für die Feststellung der karolinischen Grenzen Lwowo ermordet, gerade als er Finnland verlassen wollte.

Selbstmord eines Eisenbahn-Oberinspektors. Der pensionierte Staatsbahn-Oberinspektor Karl Logónyi hat sich gestern nacht in seiner Wohnung, Martonhegyi-ut 32, erschossen. Den Selbstmord dürfte er wegen eines alten Herbenleidens verübt haben.

Der Landesverband der Kleinrentisten hielt gestern im Saalclub eine Versammlung ab, an der auch die Vertreter zahlreicher Provinzialstädte teilnahmen. Die Versammlung beschloß, an den Finanzminister eine Monsterepetition zu entsenden, die ihn im Namen des Landesverbandes der Kleinrentisten die folgenden Wünsche überreichte: 1. Günstige Erledigung der schon seit Monaten sich hinziehenden Warenkreditfrage. 2. Anschließend der nächsten Erhöhung der Tarifwaren die Beschaffungsmöglichkeit des Warenbedarfs der ersten Woche zu den früheren Preisen. 3. Enthebung der Pflicht der Stempelhaltung. 4. Feststellung eines höheren Stempelprozentsatzes. 5. Die Erlassung der Tarifmiete. 6. Entziehung des Tarifkredits von den mit Stempeln haufierenden Personen. 7. Die Zurücknahme der mangelhaften oder schimmlichen Ware durch die Großrentisten. Es wurde der Antrag gestellt, daß die Kleinrentisten zur Demonstration ihrer schwierigen Lage während der Zeit, da die Deputation beim Finanzminister vorsteht, ihre Geschäfte sperren sollen, doch wurde dieser Antrag infolge der Einwendungen des Präsidenten Josef Szilassy nicht angenommen. Die Deputation wird dieser Tage, von dem Nationalparlament-Abgeordneten Béla Fábrián geführt, vor dem Finanzminister erscheinen.

Auflösung einer Versammlung der Arbeiter der kommunalen Betriebe. Die christlichsozialen Arbeiter der kommunalen Betriebe hielten heute abends im alten Abgeordnetenhause eine Versammlung. Präsident Mocsári übte scharfe Kritik an der Leitung der kommunalen Betriebe und beschuldigte sie verschiedener Panamas. Der diensthabende Polizeibeamte ersuchte den Vorsitzenden, dem Redner das Wort zu entziehen. Es entstand unter den Anwesenden ein Sturm der Entrüstung. Als ein Zwischenruf „Gratifikation für die Polizei“ fiel, löste der Polizeibeamte die Versammlung auf.

Ein Unverantwortlicher in Nöten. Im Reichlichen Gasthause in der Jabelgasse ging es gestern abends hoch her und eine aus jungen Leuten mit Teilerkappen bestehende Gruppe, die sich besonders laut benahm, begann die Gäste nach bekanntem Muster zur Ausweiskleistung zu verhalten. Einer dieser Burjchen trat zu einem Tisch und forderte die dort sitzenden Männer unter Schmähungen auf, sich zu legitimieren, er wurde aber von einem der Gäste energisch zurückgewiesen. Dies schien dem Unverantwortlichen über die Schur zu gehen, denn er zog einen Revolver und forderte nunmehr mit der erhobenen Waffe, daß man seiner Aufforderung Folge leiste. Der Gast — es war der Detektivoberinspektor Schulz — entriß dem Burjchen die Waffe, legitimierte sich und forderte ihn auf, ihm zur Polizei zu folgen. Als die übrigen Burjchen die gefährliche Situation erkannten, nahmen sie Reißaus, nur der Revolverheld konnte zur Stadthauptmannschaft des 7. Bezirkes stellig gemacht werden. Hier stellte es sich heraus, daß er Andreas Kovács heiße und Hörer der volkswirtschaftlichen Fakultät sei. Er verantwortete sich dann, daß er total betrunken gewesen und nicht instande sei, sich an den Vorfall zu erinnern. Er wurde in Haft behalten.

Berichtigung. In unserem gestrigen Artikel „Budapester Gassen und Plätze“ soll es im letzten Absatz richtig heißen: die Oper „Zampa“ oder „Die Marmorbräut“ von L. J. F. Serold (1791-1833); die Oper wurde im Jahre 1831 zum ersten Male aufgeführt.

Eindecker Palutenjammel. Vorgestern, als die Detektivs des Zentral-Recherchierungsamtes den Wiener Schnellzug kontrollierten, forderten sie unter anderem einen Passagier erster Klasse auf, über die bei ihm befindlichen Werte Aufschluß zu geben. Der Betroffene, dessen Reisepaß auf den Namen Dr. Géza Fodor lautete, erklärte, nur 70.000 K. bei sich zu haben. Da er aber ein sehr verdächtiges Benehmen zur Schau trug, wurde er einer Leibbespizitation unterzogen und

nun kamen 305 Millionen in Tausendfolnoten und 20 Millionen in ungarischen Noten zum Vorschein. Die Polizei beschlagnahmte die Werte.

Leichenfund im Auwinkel. In der Nähe der Endstation der elektrischen Straßenbahn im Auwinkel, neben dem Mariasellen, fand man heute die Leiche einer gutgekleideten Frau im Alter von 35 Jahren auf einem Baume hängen. Die Polizei stellte fest, daß die Frau, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, Selbstmord verübt hat. In ihrer schwarzen Ledertasche befand sich ein Säckchen mit dem Monogramm B. M. Die Leiche wurde in das gerichtsarztliche Institut gebracht.

Millionen unter dem Dwan. Die Affäre der zehn Millionen, die in einem Zimmer des Bezirksgerichtes unter dem Dwan gefunden wurden, ist von der Polizei bereits klargestellt worden. Es stellte sich heraus, daß das Geld von einem Gerichtsnotar dort versteckt wurde, der es von einem Freund zur Aufbewahrung übernommen hatte. Der Millionenbetrag wurde sodann seinem rechtmäßigen Eigentümer zurückerstattet.

Die Brüder Kovács auf freien Fuß gesetzt. Nach der Verhaftung der drei Brüder Kovács, die seinerzeit auch unter dem Verdacht, den Kleinfabrikanten Reismanu ermordet zu haben, in Untersuchung gestanden waren, fand man unter dem Bett des Stadtrepräsentanten Alexander Czigan mehrere Kilogramm Ekstasit. Infolgedessen wurden mehrere Personen in Haft genommen, doch stellte der Untersuchungsrichter alle Verhafteten bis auf die drei Brüder Kovács mit der Begründung auf freien Fuß, daß laut St.-G.-B. die Aufbewahrung von Sprengstoffen lediglich als Ueberrückung anzusehen sei. Da jedoch die Untersuchung gegen die Brüder Kovács beendet wurde, daten diese um ihre Entlassung. Untersuchungsrichter Dr. Hugo Mann verkündete heute seinen Befehl, wonach die drei Brüder Kovács in Freiheit gesetzt werden. Sie gegen rekurrierte die Staatsanwaltschaft.

Polizeinachrichten. Heute vormittag explodierte in der Nähe des Dsbahnhofes in der Hand des 17jährigen Vädergeliffen Josef Polcz eine Benzinfacke. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er in einigen Stunden den Geist aufgab. — Im Hause Lömögasse 5 hat sich der 20jährige Mechaniker Michael Donáth ein Messer in die Brust gestochen. Er wurde in schwerstem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Als Motiv gab er an, daß ihm die ewige Wohnungsnot das Leben verleidete. — Im Käfoskreturer Friedhof hat sich gestern ein etwa 20- bis 25jähriger junger Mann aus einer Frommerpistole eine Kugel in die Schläfe gejagt und wurde in bewußtlosem Zustande nach dem Hospital befördert. Neben ihm fand man die Photographie eines Mädchens, auf der die Worte: „Auch sie wird sterben!“ zu lesen waren. Näheres konnte über den Selbstmörder nicht festgestellt werden. — In Kästpe wurden in der letzten Zeit falsche Lebensmittelkarten für Staatsangehörige in Verlebe gebracht und die Polizei stellte fest, daß diese von dem Spezereihändler Albert Rohu herkommen. Rohu, der behauptet, daß er die Fälschungen auf dem Telekplatz gekauft habe, wurde in Haft genommen. Nach dem Rätscher wird gefahndet.

Galozchen, Schneeschuhe bester Qualität, auch Reparatur. Reumann, Nagymező-utca 44. Telefon 198-77.

An die geehrten Abonnenten des „Neuen Pester Journals“.

Mit 1. Oktober begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. September zu Ende ging, dieses rechtzeitig zu erneuern, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erfährt. Der Abonnementspreis ist im Inlande:

monatlich . . . . . 7000 K. Die Administration des „Neuen Pester Journals“, Budapest, Kaiser Wilhelmstraße 34.

Géza Mattasich-Keglevich gestorben.

Der Kavaler der Prinzessin Luise von Koburg.

Pariser Telegramme berichten, daß Géza Mattasich-Keglevich am 30. September in einem belgischen Pariser Hotel an den Folgen des Morphinismus gestorben sei. Prinzessin Luise von Koburg befand sich bei dem Sterbenden. Mit dem Hinscheiden des eifsmaligen fischen Husarenoberleutnants wurde wieder ein Punkt hinter ein trag-romantisches Leben gesetzt. Man erinnert sich noch der Hofstaudale, deren passiver Held Jahre hindurch Prinz Philipp von Koburg war und als dessen aktive Teilhaber die belgische Prinzessin Luise, Gemahlin des Genannten, und der Oberleutnant Mattasich-Keglevich figurierten. Die Prinzessin war dem letzteren in Liebe juguetan und ließ sich von ihm aus Bad Ester, wo sie interniert war, entführen.

Doch diese Affäre hatte auch ihre aufregenden Vor- und Nachspiele. Prinz Philipp von Koburg hat lange Zeit hindurch alles auf, um seine Gemahlin dem verderblichen Einfluß des Alkoholenleutnants fernzuhalten. Nichts wollte frommen. Im Gegenteil, die Auseinandersetzungen des Prinzen mit Mattasich hatten sich derart zugespitzt, daß es zu einem Duell kam, in welchem sich der Oberleutnant eine Verletzung holte. Interessant ist, daß einer der Sekundanten des Prinzen und zugleich auch der Duellleiter der einstmalige Generalminister Baron Géza Feresváry war. Nach dieser ritterlichen Austragung der Affäre ließ Prinz Philipp von Koburg seine Gemahlin in Bad Ester internieren. Doch das Liebespaar verstand es, auch weiter in Zühlung zu bleiben und es gelang dem Oberleutnant, die Prinzessin im Jahre 1900 zu entführen. Damals hatte er bereits seine Gesellschaftsfähigkeit eingebüßt. Denn er hatte mit Hilfe

seiner fürstlichen Gönnerin gefällige Wechsel placiert. Wegen dieser Angelegenheit hatte sich Mattiasch vor dem Wiener Garnisongericht zu verantworten, wurde seines Ranges verlustig erklärt und auch zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Nach der Flucht aus Bad Eferditz reiste die Prinzessin mit Mattiasch nach Paris, wo sie unter drückenden finanziellen Verhältnissen zusammen lebten. Die verschiedensten Geldmanipulationen, die auf das zu erwartende mütterliche Erbe der Prinzessin und ihre zu erhaltende Apanage basierten waren, halfen den beiden zeitweilig wieder auf die Beine. Vor allem legte Mattiasch Gewicht darauf, mit Hilfe französischer Sachautoritäten den Nachweis zu erbringen, daß die Prinzessin geistig normal sei, zumal die vom Garten erlangten ärztlichen Gutachten das Gegenteil konstatierten.

Den Scheidungsprozeß strengte der Prinz in Gotha an. Der Rechtsbeistand der Prinzessin, Hofrat Dr. Soma Visontai, erhob jedoch Einwendungen gegen das Gothaer Gericht und argumentierte damit, daß die Scheidungsangelegenheit des fürstlichen Paares nur von einem ungarischen Gericht verhandelt werden könne, da die Ehe in Ungarn geschlossen worden war. In Gotha wurde die Ehe tatsächlich aufgelöst, doch die Prozesse nahmen hiermit noch lange kein Ende. Die Prinzessin trat wegen ihrer Erbschaft sowohl gegen ihren Vater, den belgischen König Leopold, nach dessen Tode gegen ihre Geschwister gerichtliche auf und führte auch gegen den Prinzen Philipp Koburg wegen ihrer Apanage langwierige Prozesse. Die belgische Königsfamilie trat später auch einen Ausgleich mit der Prinzessin, deren Kardinalspunkt war, daß sie ihre Beziehungen zu Mattiasch löse. Doch die so herbeigeführte Trennung war nur eine vorübergehende, denn das intereheliche Paar tauchte alsbald wieder zusammen in Wien, München und später in Paris auf. Mattiasch war das Bleibende im Wechsel und auch in den Wechseln der Prinzessin. In letzter Zeit strengte Prinzessin Luise neuerlich einen Prozeß gegen die Verlassenschaft ihres einstmaligen Gatten an, der jedoch bis zur Zeit noch nicht zu Ende geführt ist. Hofrat Visontai, der infolge der vielfachen Prozesse mit beiden Teilhabern der feinerzeit so sensationellen Affäre auch jetzt noch in Fühlung stand, erklärt, daß er um das schwere Leiden Mattiasch' gewußt habe. Der ehemalige Oberleutnant habe vor einigen Monaten einen schweren Anfall zu bestehen und wurde damals im Spital der Wiener Kapuziner untergebracht. Dr. Visontai bezeichnet es als unbegreiflich, wie der schwerkranke Mann nach Paris gelangt war und hält jenen Teil der Pariser Meldung, daß sich auch die Prinzessin beim Sterbenden befand, für noch unerklärlicher, da er dahin unterrichtet ist, daß sie sich gegenwärtig in Droßbär bei ihrer Schwester, der Gräfin Elemér Lónyay, aufhalte.

**Das Wohnungs- und Bauprogramm der Regierung.**

Ein Vortrag des Staatssekretärs Baron Emil Petrichovich-Horvath.

Der Staatssekretär im Volkswohlfahrtsministerium Baron Emil Petrichovich-Horvath hielt heute nachmittags 6 Uhr im Landes-Ingenieur- und Architektenverein vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über das Wohnungs- und Bauprogramm der Regierung einen Vortrag. Seine Ausführungen, die von allgemeinem Interesse sind, geben wir im nachstehenden wieder:

**Der Bedarf von Budapest: 24,000 neue Wohnungen.**

Die Verhältnisse in Mitteleuropa erfordern, daß die Neubauten in den Städten sich jährlich auf 1,2 bis 1,5 Prozent der bestehenden Wohnungen belaufen. Seit Ausbruch des Krieges ist die Bautätigkeit eingestellt. In den seither verstrichenen acht Jahren ergibt sich daher ein Ausfall von 12 Prozent. Die Zahl der Wohnungen in Budapest beträgt rund 200,000, so daß 24,000 neue Wohnungen errichtet werden müssen, um normale Zustände auf dem Gebiete des Wohnungswesens zu schaffen. Um der Wohnungsmisere zu begegnen, standen zwei Wege offen. Der erste Weg führt zu Wirtschaftsfreiheit. Das Kapital ist berechnend. Kommt die Spekulation auf ihre Rechnung, so investiert sie für Bauzwecke, auch wenn der Zinsenertrag minimal oder ganz ausbleibt. Es besteht allgemein das Bestreben, einen Teil des Vermögens wertbeständig anzulegen, und vor den Alternativen des Wirtschaftslebens zu betreiben. Die Regierung kann aber die politische Verantwortung für den sofortigen Uebergang zum freien Wohnungswesen nicht auf sich nehmen. Die Notverordnungen des Krieges, die eine Steigerung der Mietzinse nicht zuließen, können nur allmählich abgebaut werden. Aber allenfalls müssen die Mietzinse erhöht werden. Denn während sämtliche Bedarfsartikel auf die Goldparität und darüber hinaus gestiegen sind, betragen die Mietzinse nur das vierzigste des Betrages, der im Frieden entrichtet worden ist. Es war nur möglich, den zweiten Weg zu betreten: die Spekulation anzueisern, eventuell zu zwingen, daß sie an der Bautätigkeit teilnehme. Die diesbezügliche Aktion der Regierung ist von Erfolge begleitet worden, indem die Interessenverteilungen des Wirtschaftslebens die Verpflichtung übernommen haben, über 20,000 neue Wohnungen zu errichten.

**DIVATSZÖVETEK ÉS MOSÓÁRUK**

STERN JÓZSEF R. T.

KÁLVIN-TÉR 1

**Was vom Beginn der Bautätigkeit erwartet wird.**

Die Aufnahme der Bautätigkeit ist der erste positive Schritt zur Rekonstruktion. Man verliert das Papiergeld, dessen Wert Veränderungen ausgesetzt ist, in Steine, Beton, Eisen und Holz umzuwandeln. Ungefähr 30 Gewerbezweige, eine Reihe von Architekten, Ingenieuren und Beamten kommen zu Arbeit. Das Ausleben der Unternehmungslust wird sich auch auf andere Gewerbezweige übertragen. Budapest und die Provinzstädte sind von Flüchtlingen und Heimkehrern überfüllt und die neue Generation fordert, daß ihr die Möglichkeit der Schaffung eines Heimats geboten werde. Der Geburtenrückgang ist auf die Wohnungsnot zurückzuführen. Das Wohnungsamt ist eine Verteilungsstelle, die nichts zu verteilen hat. Es mögen Fehler auf dem Gebiete der Wohnungszuweisung verübt worden sein, das sei zugegeben. Aber andererseits muß man gestehen, daß das Wohnungsamt erst dann nutzlos administriert werden wird, wenn es überhaupt nicht mehr administriert werden wird. Redner wählte einem Vortrag des ermordeten tschechoslowakischen Finanzministers Mojs Kassin bei, in der dieser ausführte: „Infolge der Kriegswirtschaft, einschließlich des gebundenen Wohnungswesens, nicht abgeschafft wird, kann die Rekonstruktion nicht eintreten.“

**Wohnungsnot und hohe Fahrpreise der Verkehrsmittel.**

Aber eine Periode des Ueberganges vom gebundenen zum freien Wohnungswesen muß bestehen, schon aus dem Grunde, weil die Neubauten erst beendet werden müssen. Man kann nicht Tausende über Nacht auf die Straße setzen. Die Wohnungsnot wird in großem Maße durch die Verteuerung der Fahrpreise auf den Verkehrsmitteln verursacht. Selbst wenn der Staat Milliarden zur Verfügung hätte und ein Heer von Arbeitern beschäften könnte, er wäre außerstande, das Wohnungsproblem zu lösen, da er über keine Baugelände im Zentrum verfügt. Die Lage der Hauptstadt auf diesem Gebiete ist etwas besser, aber ihre Terrains liegen auch zum größten Teil außerhalb der Hauptstadt. Wenn man bei einer Familie mit drei Kindern nur eine Fahrt und Rückfahrt im Tage rechnet, ergibt sich eine Tagesausgabe für die elektrische Straßenbahn in der Höhe von 6000-10,000 Kronen, was im Monate 180,000-300,000 Kronen ausmacht. Der Mietzins in den staatlichen Wohnungskolonien beträgt aber per Monat bloß 3000 Kronen, also hundertmal soviel ist für die Elektrische auszugeben. Man sieht, wie das Wohnungsproblem mit anderen Fragen verknüpft ist. Wie können eben die Minderbemittelten, die bei der Aktion hauptsächlich in Betracht kommen, die hohen Kosten, die sie für die Fahrt von und zur Arbeitsstätte haben, bestreiten?

**Wohin kommt die ärarische Kubzuteilung an den Mietzinsen?**

Ein weiteres Problem ist die Quartierzulage der öffentlichen Angestellten. Die Bezüge der staatlichen Angestellten sind auf das Taugendmaß des Friedensstandes hinaufgesetzt worden, die Quartierzulage nur auf das Vierzigfache. Ein Beamter in der V. Gehaltsklasse erhält jährlich 120,000 Kronen Quartiergeld. Wie wenig dies ist, geht aus dem Umstande hervor, daß die Kaufkraft eines standesgemäßen Dreizimmerwohnens sich auf 35 bis 40 Millionen Kronen belaufen. Von den Haushältern als einer einzelnen Klasse kann man nicht fordern, daß sie allein durch die Erhöhung der Quartiergelder keine besonderen Ausgaben. Die ärarische Kubzuteilung an den Mietzinsen, die 25 Prozent beträgt, ist eben zu dem Zweck eingeführt worden, um das Quartiergeld der öffentlichen Angestellten zu decken. Obzwar wir auf dem besten Wege dazu sind, sind doch immer noch alle Mieter öffentliche Angestellte. Auf je zehn Bewohner entfällt ein Staatsangestellter. Reun Bewohner müssen daher den Mietzins des zehnten Bewohners, des Staatsangestellten, decken. Wenn die neun je 25 Prozent bezahlen, dann ergibt sich für den Staat ein schöner Nutzen. Die ärarische Kubzuteilung dürfte aber nur für ihren Bestimmungszweck Verwendung finden.

**Jedermann erhält staatlichen Kredit für Neubauten.**

Der Gesetzesartikel XXXIV:1923, der über die Wohnungsbauaktion handelt, räumt zahlreiche Begünstigungen für Neubauten ein. Für 15 bis 30 Jahre wird Steuerfreiheit gewährt, was vierzig Prozent des Bruttomietzinses beträgt, auch entfällt die 25prozentige ärarische Kubzuteilung. Im Falle einer Steuererhöhung werden die Steuern der Bautätigkeit zuwenden, nur einfach befreit; eine Befreiung findet nicht statt. Die Durchführungsvorschriften zu dem in Rede stehenden Gesetze wird demnächst erscheinen. Ohne eine Indiskretion zu begehen, könnte er deren Hauptpunkte skizzieren. Jedermann, der einen Baugrund und vierzig Prozent der Baukosten besitzt, kann ein staatliches Darlehen im Betrage von sechzig Prozent ansuchen. Die Gesuche werden von einer ständigen Wohnungsbaukommission überprüft. Bei der Verhandlung kann auch der Geschwister anwesend sein. Voraussetzungen werden nur Wohnungen bis zu drei Zimmern errichtet werden dürfen. Die Aktien übermitteln, die die Anteile flüssig macht. Dies geschieht in der Weise, daß sie sechzig Prozent des Betrages jeder Rechnung begleicht, wenn der Bauunternehmer bereits vorher die vierzig Prozent bezahlt hat. Der Zinsfuß beträgt achtzehn Prozent per Jahr, das Finanzinstitut kann noch eine Manipulationsgebühr von zwei Prozent aufrechnen. Das Darlehen muß in fünf Jahren amortisiert werden. Bei Mißbräuchen ist das Darlehen vorläufig zurückzuführen. Von Privatbau, namentlich kleinen Terrainsbesitzern, sind bereits zahlreiche Gesuche um Bewilligung von Darlehen eingelaufen. Die ersten Wohnungen der Bauaktion werden im August 1924 fertiggestellt sein. Die wirtschaftlichen Interessenverteilungen haben 2150 Wohnungen zu errichten, durch die private Bautätigkeit werden tausend Wohnungen errichtet werden, ferner wird auch der Staat seine Bautätigkeit fortsetzen. Es ist auch in Betracht zu ziehen, daß mit der Erhöhung der Mietzinse zahlreiche Großwohnungen in kleinere Wohnungen aufgeteilt werden. Die dringendste Wohnungsnot wird also behoben werden.

**Der internationale Juwelendieb Farago gefaßt.**

**Die Genossen Faragos.**

Die Samstag mittag erfolgte Verhaftung des gefährlichen Juwelendiebs Andreas Farago, der die Sicherheitsbehörden sämtlicher europäischen Großstädte beschäftigte, wurde bei den ausländischen Polizeibehörden, die unverzüglich verständigt wurden, natürlich mit der größten Befriedigung zur Kenntnis genommen und es sind bereits mehrere telegraphische Aufträge eingelaufen, in welchen neue Details verlangt oder mitgeteilt werden. Nach achtundvierzigstündiger Arbeit, bei mehreren Detektivgruppen voll in Anspruch nahm, gelang es, den Widerstand des hartnäckig leugnenden Farago zu brechen und heute mittag ließ er sich zu einem Geständnis herbei.

Bis es aber so weit kam, waren noch andere Fragen zu klären. Unter anderen ausländischen Anträgen beachtete sich auch eine der Polizei in Mailand, wo ein Ingenieur die Anzeige erstattet hatte, daß ihm Farago 2000 Lire entlockt und die Flucht ergriffen habe. Zufälligerweise weiß der Geschädigte in Budapest und Detektivinspektor Biro brachte ihn zu der Polizei, um ihn mit dem verhafteten Farago zu konfrontieren. Der Ingenieur erkaunte in Farago einen Mann, mit dem er in Mailand in Verbindung gekommen war, gibt aber von dem Betreffenden eine Personenschilderung, die auf Melchior Horvath paßt, der sich gegenwärtig bei der Wiener Polizei in Haft befindet. Melchior Horvath, der in der Verbrecherwelt unter dem Namen „Menhus“ bekannt ist, begann seine Karriere beim Militär, wo er sich selbst vom Gemeinen bis zum Rittmeister avancieren ließ und sich alle möglichen Auszeichnungen an die Brust heftete. Natürlich vollzog sich diese Metamorphose binnen einiger Tage. Als Rittmeister verübte er diverse Schwindelereien, ließ sich von einem General einen Wagen Benzinzinsen anweisen, trat in eine Wähe als Angestellter ein, wurde bald als Direktionsbevollmächtigter betrachtet und schließlich täglich einen Sad Mehl. Als der Abgang bemerkt wurde, ließ er sich mit den Recherchen betrauen und arbeitete mit solcher Geschicklichkeit, daß er auch nach der Entdeckung des Schwindels straflos ausging. Nun fabrizierte er falsche Einhebungsurkunden und verdiente Millionen. Später tauchte der geriebene Gauner in Wien auf, wo er sich auf das einträgliche Geschäft der Schwelgereien verlegte. Natürlich mußten Leute vom Kaliber Farago und Horvaths einander treffen. Und daß diese Begegnung nicht ohne Folgen verlaufen konnte, ist leicht denkbar. Aus Wien, Horvath wurde der Unterführer der gefährlichen Bande Faragos.

In der Gesellschaft Faragos befand sich gelegentlich seiner Verhaftung ein junger Mann, der sich als Wiener Fabrikant ausgab und sich Alfred Baumgartner nannte. Dieser Mann wurde ebenfalls zu der Polizei gebracht, wo es sich aber bei seinem Verhör herausstellte, daß er nur sehr gebrochen Deutsch spreche. Da dies bei einem Wiener Fabrikanten ganz sonderbar erschien, drang man fester in ihn und er gestand, daß er Silber hebe. In die Klemme geraten, gab der angebliche Fabrikant schließlich zu, daß er Eugen Solymosi heiße. Unter diesem Namen war er der Polizei bereits besser bekannt. Aus seinem Verhör ergab sich, daß er seinerzeit in Budapest Beamter gewesen sei und nach Unterschlagung von 300,000 Kronen die Flucht ergriffen habe. Er geriet in Diebstahlschuld, reiste mit dem berühmten Taschendieb Ladislav Rosenfeld und erlernte von diesem das einträgliche Langfingerergewerbe. Mit der Zeit brachte er es zu einer Routine, die ihn den Besten seiner Gilde anreichte. Er wurde schon seit längerem von zahlreichen Polizeibehörden schriftlich verfolgt, er weilte aber mit seinem neuen Meister Farago im Auslande und konnte bisher nicht ergriffen werden. Er erklärte übrigens anlässlich seines Verhörs, daß er aus Sympathie für die Deutschen fast ausschließlich rassistische Offiziere ausgeraubt habe. Nachdem diese Einzelheiten geklärt waren, konnte der detaillierte Verhör Faragos beginnen, in welchem er ein vollständiges Geständnis ablegte.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Nationaltheater.)** Der Shakespeare-Jubel, mit dem die verfloßene Spielzeit so erfolgreich und würdig abgeschlossen wurde, gelangt im Monate Oktober auf die Bühne des Nationaltheaters zur Wiederholung. Heute geht als erste Vorstellung „Der Sommernachts Traum“ in Szene und wurde vom ausverkauften Hause genau so begeistert aufgenommen, wie während des vorhergegangenen Jubels.

**Grommelhuk: „A csodaszarvas“.**

**Premiere im Renaissance-Theater.** Noch selten hat die Kritik mit solcher Einigkeit den mächtigen Erfolg einer Premiere des Stückes festgestellt, als auch der Vorstellung konstatiert, wie Grommelhuk's „A csodaszarvas“ (Der Wunderhirsch) und auch das Urteil des Publikums stimmte nur selten mit solcher Harmonie mit dem Urteile der Kritik zusammen. „Ein sensationelles Stück, eine sensationelle Aufführung“ — mit diesen Worten läßt sich die kritische Bilanz der samstägigen Premiere des Renaissance-Theaters zusammenfassen. Und doch zählt dieses Meisterwerk des großen belgischen Schriftstellers nicht zum Genre der behäbigen harmonischen Wirkungen. Es sträubt die Reizstoffe zu Widerstand, erschüttert und zwingt zum Nachdenken. „Ein wahrhaft vorreflexiver, unendlich unterhaltender und beispiellos geistreicher Schwank“, schreibt ein Kritiker: „eine unerbittliche, wilde, atembeklemmende, mächtige Tragödie“, schreibt ein anderer. Darin aber stimmen alle überein, daß das Stück die größte Bühnenüberraschung, die genialste schriftstellerische Schöpfung der letzten Jahre bedeutet, die jedermann umbezingeln muß, um sich davon

**Gönczi hordó**

15 drb., eladó. Kinizsy-utca 27. sz., háziolvasó.

Stenfo  
Kemeny zu  
stieren zu  
Buch  
Theaters  
arrangierte Bühn  
nieren und  
Publikum wo  
Begrüßung  
Renaissanc  
gestern  
stehende Bühn  
denen Zeitun  
das zu einer  
welcher Lad  
und Kostime  
Társz' wir  
Kunstlers  
Tóles, die  
erste und gr  
ordentlichen  
tung Maß  
bieter auch  
und Ludwig  
Lányi bild  
Erfolge de  
Abenden de  
Die  
Die Erstauffh  
soll. A vor  
Beimere auf  
berühmten  
heimgischen  
sondern auch  
mo eine gang  
in Ausfüh  
stellungen um  
\* Im  
\* Na  
Renaissanc  
reitheater „Di  
Ihr nachts  
folgendem  
und dem 17.  
und Coa 12  
Rein. 5. Der  
(Kassabandpar  
leben). 8. Vie  
10. Der Gasse  
Sieb in Tanz  
gelenk Numm  
\* A r  
Die nächstfol  
ist die dreif  
Bernoulli.  
„Lany“ ins U  
hat Joan Carr  
wird in einer  
genert und  
Die Ausstattung  
fertig worden  
Alona Radny,  
dargestellt.  
\* Die  
5. d. in der  
besondere Son  
junge Geigerin  
über Publikum  
auftreten wird  
und Sanatorium  
Spielplan figu  
G-moll-Violin  
Chopinade, B  
volgt.  
\* Die  
gestern eine  
verklamung  
und Gesangs  
wurde am Sa  
ander Besöfi  
tafel einhüll  
des einhügel  
Grabenmal  
Präsident Juli  
Bisepresident  
schreiter Julius  
gelson Clem  
Ministerialrat  
\* Die  
gestern eine  
Csengeris  
empfundene  
Ode auf Napo  
Stadte über d  
Generalsekret  
drückte dem P  
— In der  
lung der Laf  
nahme des Be  
des Aufstiege  
begegnung. Di  
Károlyi und  
\* Drei  
Kamara. Be  
um 10 Uhr.  
\* Im M  
spielabende  
„aros poronyi  
benzinkirály“  
in zwei Aufz  
notkauf ist un  
um 4, 6, 8 un  
\* A k  
Chopin und  
Weltteilen die  
sie bei uns in  
Urania hat  
er Inhalt na  
trahlt mit u  
heißellosem  
den jeder z  
einmal gefe  
ein ausgezeic  
Es ist der F  
Vorstellungen  
hab 9 und 10

Est-Moz  
T. 118-38.  
5-6-7-8-9

Umwelndieb Farago gehändigt

Umwelndieb Farago gehändigt. ...

Umwelndieb Farago gehändigt. ...

Umwelndieb Farago gehändigt. ...

und Literatur.

Der Shakespeare-Zyklus, mit ...

csodaszarvas.

csodaszarvas. ...

15 drb., eladó. Kinizsy-utca 27. sz., háziellátás.

Wegen zu lassen, darüber lachen, nachdenken und debattieren zu können.

Wegen zu lassen, darüber lachen, nachdenken und debattieren zu können. ...

Die Direktion des Ungarischen Theaters hat ...

Die nachfolgende Revue des Luise Blaha-Theaters ...

Die Violinvirtuosin Erna Rubinstein wird am ...

Die Petöfi-Gesellschaft hat in Dunavese ...

Die Lafontaine-Gesellschaft veranstaltete ...

Drei sensationelle Worte: Chaplin - Zákai - ...

Im Mozzókép-Otthon werden die neuen Lustspiele ...

„A kölyök (The Kid)“ - in der Urania. ...

Est-Mozgó Bimbula a főszerepben A modern kalózok

Große Jagden in der Urwildnis. Die amerikanische ...

Sport.

Fußballwettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: ...

WAC-FC 2:0. WAC hatte mit seinem aufopferungs-

Resultate vom Samstag. London, England - ...

Athletik. Zu dem von WAC veranstalteten Leichtathletik-

Wettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: ...

Wettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: ...

Wettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: ...

Wettkämpfe vom Sonntag. Meisterschaft erster Klasse: ...

(Norwegen). - Laufen über 5000 Meter. 1. Mohlarik ...

Rom, 1. Oktober. In Rom ist beim Internationalen ...

Kadefahren. Das vom Ungarischen Kadefahrer-Verband ...

Kingen. Bei den im Hauptstadtkreis täglich stattfindenden ...

Magyar Rennen. Die gestrigen Rennen nahmen folgenden ...

Preisreiten. Der Landes-Pferdesportverband veranstaltet ...

Offener Sprechsaal. Mein-lele uj termésü lea

Veszünk briliánst 4000 kor.-ig. Országos Ékszerház.

Fiatal okleveles gépészmérnök munkakörét változtatni óhajtja

33 éve fest, irt, takarít. Ditrichstein.

**Magyar Légiforgalmi R. T.**  
**Légiforgalom**  
**BUDAPEST-WIEN**  
 Leggyorsabb és legkényelmesebb utazás!  
 Menetrend:  
 indul Bpest reggel 7<sup>00</sup> indul Wien délután 3  
 érk. Wien reggel 9<sup>00</sup> érk. Bpest délután 5  
 (naponta, ünnep és vasárnapok kivételével)  
 Az autók indulnak:  
 reg. 6<sup>30</sup> a New-Yorki palotától, d. u. 2<sup>10</sup> Wien, I. Freyung 3  
 Az autók közlekedés ára a jegyárban bennfoglaltatik.  
 Tarifa: Bpest—Wien 35 svájci fr., tértjegy 65 svájci fr.  
 Jegyváltás: a Magyar Légiforgalmi R. T.-nél  
 VII., Erzsébet-körút 9. Tel. József 88-87  
 és az összes menetjegyjirodáknak.  
 Level és csomagszállítás Különgépek rendelhetők  
 A „Neues Pester Journal” repülőgépen szállítja.  
 Wienben a kora reggeli órákban kapható.

**Brillanten**  
 Székely Emil, Király-utca 51.  
 Perlen, Antiquitäten  
 kauft zu höheren Preisen als jeder andere  
 vis-à-vis der Theresienstädter Kirche, Telefon

**tisztviselő felvétetik**  
 Adatok „Süves jó” jellegre a kiadóhivatalba intézendők.

**Falsche Zähne von 3000 aufw.**  
 Brillanten, Perlen, Platina, Gold-, Silber- zu höchsten Preisen  
 Gegenstände, Silbermünzen gespreizt kauf!  
 STRASSER, Erzsébet-körút 37. sz. (Royal-Orion  
 mellet.)  
 Telefon József 121-56. Telefon József 121-56.

**Benőszünet**  
 30 éves izi fiatal ember nagy  
 vagyonnal jobbn családba és jó vállalatba. Leveleket kérek „intelligens”  
 jellegre a kiadóhivatalba.

**Falsche Zähne von 3000 K aufwärts.**  
 Gold, Silber, Platina und altes Geld zu höchsten Preisen.  
 Einlösung: IV. Bezirk, Kosuth-Lajos-utca 11.  
 I. 5. Kassastunden von 8-3 Uhr.

**BRILLANTEN**  
 GOLD, SILBER, PLATINA, PERLEN KAUF  
 zu höchsten Preisen  
 SCHWARTZ Juwelengeschäft,  
 IV., Museum-körút Nr. 21. Telefon: József 103-73.

28jähriger intelligenter u. agiler Kaufmann mit Barvermögen von  
**30 Millionen sucht Beteiligung**  
 an einem gut gehenden Unternehmen in Budapest oder  
 Provinzstadt gegen Sicherstellung des eingelegten Kapitals  
 bevorzugt wäre eine  
**Einheirat**  
 in eine gute Familie mit gut gehendem Geschäft, woselbst  
 er mittätig sein könnte und sein Vermögen als Heiratsgut in  
 dem Geschäft einlegen würde. Nur wirklich seriöse, nicht  
 anonyme Anträge mit ausführlicher Beschreibung des Unter-  
 nehmens und dessen Prosperität werden berücksichtigt. Dis-  
 krektion mit Ehrenwort verbürgt. Bei Konvention des Antrages  
 wird Betreffender so frei sein, sich persönlich vorzustellen.  
 Briefliche Anträge erheben an Annoncenbüro Blockner, IV., Sem-  
 melweis-utca 4, unter Chiffre „Strebam 2407”.

**A Rimamurány-Salgótarjáni vasmű**  
 r.-t. igazgatósága, felügyelőbizottsága  
 és tisztikara fájdalommal jelent, hogy  
**Köveskallai Borboly Lajos**  
 rev. műszaki vezérigazgató, volt országgyűlési képviselő stb.,  
 szeptember hó 29-én csendesen elhunyt.  
 Több mint négy évtizeden át mint  
 műszaki vezérigazgató állott a vállalat  
 üzemei élén, azokat kis kezdetből az  
 ország legnagyobb telepeivé fejlesztette,  
 egész életét és egyéniségét vállalatunk  
 szolgálatába állította. Műszaki alkotásai  
 nevét felejthetetlenül fogják tenni a ma-  
 gyar vasipar, szociális és közművelődési  
 művei pedig maradó nevet biztosítanak  
 neki a magyar kultúra történetében.  
 Hült teteme i. hó 2-án, délután 4 óra-  
 kor a Kerepesi-úti temető halottas-  
 házában fog a róm.-kath. egyház szer-  
 tartása szerint beszéltetni.  
 Budapest, 1923. október 1.  
**Béke lengjen porai felett!**

**Női kalap**  
 ujdonságok nagy választékban. Alakítások a legdivatosab formákra  
**Friedman,**  
 VI., Király-utca 8, az udvarban.

**Nagyobb budapesti drogeria**  
**pénztárosnőt keres**  
 Irásbeli ajánlatok fizetés meg-  
 jelölésével „Megbízható” jellegre  
 a lap kiadóhivatalába intézendők

**LAKÁST TAKARIT, FEST, IRT**  
**PAX VÁLLALAT**  
 TEL. 61-06, 141-46.

**Volkswirtschaft.**  
**Von der Börse.**  
 Blaue Tendenz. — Kursrückgänge. — Verteuerung des  
 Roggenbrot.

Die Montage pflegen an der Börse eine freund-  
 liche Tendenz zu bringen, da die Prolongation über-  
 haupt ist und der Spekulation sich ein Tag Spielraum  
 bietet. Der heutige Montag ist der Ueberlieferung untreu  
 geworden, denn er stand im Zeichen einer entschiedenen  
 Depression. Die Spekulation zeigte sich verstimmt, da die  
 Arbitragegebühren nicht auffortien, die Situation in  
 Deutschland zu Beunruhigung Anlaß gibt und der  
 Geldmangel eine weitere Verteuerung der Sätze — man  
 verlangte heute für Roggenbrot bis 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent — zeitigte.  
 Das Ausgabewort war wohl kein dringendes, übermög aber  
 doch die Nachfrage und das Kursniveau war, von weini-  
 gen Ausnahmen abgesehen, fast auf der ganzen Linie  
 im Sinken begriffen. Bei alledem war der Verkehr ein  
 geringfügiger, es genügt aber auch nur Abgaben  
 kleineren Maßes, um Abschwächungen herbeizuführen,  
 die von kleineren Häufen abgehen, während der ganzen  
 Vorzeit andauernden. Meldungen über angebliche  
 Personaländerungen im Ministerium Beifall waren  
 auch nicht dazu angetan, die Stimmung im günstigen  
 Sinne zu beeinflussen und so konnte denn auch in a h-  
 börsliehen Verkehr, der sich übrigens ebenfalls in  
 engen Rahmen und in ruhigen Bahnen bewegte, keine  
 merkliche Besserung der Tendenz plackgreifen. Die vor-  
 gefallenen Kurse zeigt die weiter unten folgende Tabelle:

An der Nachbörse sollen angeblich die folgenden  
 Kurse vorgefallen sein: Ung. Kredit 742-747, Zeit-  
 Ung. 146-147, Vaterl. Bank (ex) 200, Ung.-Ital. 51  
 bis 53, Allg. Spark. 210, Budapest Mühle 242-246,  
 Salgó 640, Kohlen 2,780-2,830, Ganz 3,700-3,800,  
 Lang 260, Rima 150, Glühlicht 535, Kunstbinder 230  
 bis 240, Summi 204-206, Georgia 1,750-1,780,  
 Böhbus 69-71, Dorogi 35, Telefon 215, Spodium  
 372-375, Aktienvier 260, Szatka 210, Ofa 610, Sla-  
 vonia 102, Werkhof 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Staatsbahn 45, Truit  
 152, Atlantic 87, Levante 780, Koba 142, Straßenbahn  
 27, Draße 620-630, Zement 250, Estampé 110,  
 Zeit. Kredit 154.

**Valuten und Devisen.**  
 Ahermalige Verschlechterung des Markkurses. — Die  
 ungarische Krone unverändert 0.03.

Die innerpolitischen Zustände in Deutschland  
 haben, wie nicht anders erwartet werden konnte, wieder  
 eine bedeutende Verschlechterung des Markkurses her-  
 beigeführt. In New York hat sich die Notierung der  
 deutschen Devisen von 0.00000052 auf 0.00000030, in  
 London von 900 Millionen auf 1350 Millionen und  
 in Zürich von 0.000003<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 0.000002 verschlechtert  
 und auch die übrigen Märkte zeigen die Marknotierung  
 dementsprechend herab. Auf dem Berliner Markt  
 etablierte sich heute wieder eine türmische Haufe der  
 fremden Zahlungsmittel, die sprunghaft in die Höhe  
 gingen. Der Dollar stieg von 160 auf 242 Millionen,  
 im Nachmittagsverkehr sogar auf 325 Millionen, das  
 Pfund von 725 auf 1100 und nachmittags auf 1500  
 Millionen, der Schweizer Frank von 28.4 auf 43.2 und  
 nachmittags auf 58 Millionen und die Budapest De-  
 vise wurde von 8000 auf den höchsten bisherigen Kurs  
 von 13,000 hinaufgesetzt.

Die ungarische Krone blieb in Zürich  
 mit 0.03, in Genf mit 0.029, in Amsterdam mit  
 0.01<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, und in New York mit 0.0054<sup>1</sup>/<sub>2</sub> stabil, ver-  
 besserte ihren Kurs in London auf 80,000 und in  
 Prag um <sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 0.18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und wurde in Wien von  
 2.20 auf 2.10 herabgesetzt. Der französische  
 Frank ist in Zürich von 34.35 auf 34.22<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, die Lire  
 von 25.64 auf 25.50, der Sokol von 16.80 auf 16.72  
 gewichen, dagegen der Dinar von 6.30 auf 6.37<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und  
 die Lema von 5.32<sup>1</sup>/<sub>2</sub> auf 5.40 gestiegen.

Die ungarische Devisenzentrale er-  
 hielt heute den Kurs des englischen Pfundes um 100  
 und der Lema um 2 Punkte und setzte den Kurs der

Mark um 50 Punkte auf 0.0125, des holländ. Gulden  
 um 5 und des franz. Frank um 5 Punkte herab.

**Vom Getreidemarkt.**  
 Weitere Abwägung der Getreidepreise. — Neue  
 Ermäßigung der Mehlpreise.

Das Angebot von Getreide hat wesentlich zuge-  
 nommen und zeigte sich die Ciguer zu Konzeptionen  
 bereit. Die Mühlen konnten auf diese Weise ungefähr  
 300 Waggons Weizen zu 1000-970 frachtfrei hier er-  
 stehen, während ab Station 950-910 bezogt wurden.  
 Roggen erzielte 690-680 frachtfrei hier und 650-630  
 ab Station. Die Mehlpreise wurden heute mit  
 folgt herabgesetzt: Müller 1980, Ziegler 1750, Ziegler  
 1440, Siebener 1170, Siebeneinhalb 1110, Acker 620,  
 Kleie 490, Roggenmüller 1450 und Einfar 1260 S. ab  
 Mühle, bekannte Bedingungen.

Die Mehl- und Gerstpreise blieben unverändert.  
 Loko-Saffern 680 S. ab hier; Stationware war mit  
 600-625 S. ohne Käufer angeboten, Weißbohnen 1700  
 bis 1750 S. ab Ursprungsstelle.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapest  
 Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen ver-  
 lautbart: Weizen, Theiß, 76 Kg. 97,000 bis 98,000,  
 79 Kg. 98,500 bis 100,000, Kammat Fejer, 76 Kg.  
 96,000 bis 97,000, 79 Kg. 98,000 bis 99,000, Roggen  
 68,000 bis 69,000, Futtergerste 63,000 bis 66,000,  
 Braugerste 70,000 bis 74,000, Saffern 68,000 bis 69,000,  
 Mais 67,500 bis 70,000, Raps 170,000 bis 175,000,  
 Kleie 42,000 bis 44,000, Erbsen 75,000 bis 80,000.

(Die ungarische Anleihefrage vor dem Völk-  
 erbundrat.) Wie aus Genf gemeldet wird, berief der  
 Völkerbundrat gestern die Frage der ungarischen  
 Sanierungsanleihe in Gegenwart des ungarischen  
 Delegierten General Jánozs und des ungarischen  
 Gesandten in Paris, Baron Koranyi, der Sach-  
 verständigen, die sich mit dieser Frage beschäftigten, sowie  
 des schweizerischen Ausschusses Dr. Bencic.  
 Der Rat beschloß, das Finanzkomitee des Völk-  
 erbundrats zu beauftragen, einen Plan für die  
 Anleihe auszuarbeiten, damit die Vorarbeiten für die  
 Durchführung der Anleihe alsbald beginnen können.  
 Wenn die Reparationskommission in ihrer  
 Oktober Sitzung der vorläufigen Aufhebung der auf  
 Ungarn lastenden Reparationsverpflichtungen zustimmen  
 sollte. Wie verlautet, hatten sich ursprünglich  
 Schwierigkeiten für die Durchführung dieses An-  
 leiheplans ergeben, weil Frankreich besondere Be-  
 denken geltend machte, daß hier ein Präzedenzfall ge-  
 schaffen würde, der später von Deutschland ange-  
 rufen werden könnte. Diese Bedenken sind indes in  
 befriedigender Weise beseitigt worden und der Rat hat dem Plan en-  
 gültig zugestimmt.

(Wagn u. Komp. Danubius Maschinen-, Wagen-  
 und Schiffbau-A.G.) Die Generalversammlung dieser  
 Aktiengesellschaft beschloß, nach Feststellung der Bilanz  
 für das Geschäftsjahr 1922 die Erhöhung des Akti-  
 enkapitals durch Aufstempelung des Nominalwertes  
 der alten Aktien auf je 20,000 S. und Emission von  
 162,000 Stück junger Aktien im Nennwert von je  
 20,000 S. auf 3780 Millionen Kronen. Das Bezugsrecht  
 auf die neuen Aktien, und zwar zum Bezugspreis  
 von je 62,000 Kronen, steht ausschließlich den alten Ak-  
 tionären zu. Auf je eine alte Aktie entfallen sechs neu-  
 e. Das Bezugsrecht ist vom 2. bis zum 11. d. bei der un-  
 garischen Allgemeinen Kreditbank auszuüben, maßgebend  
 die Aufstempelung der alten Aktien sowie die Einlösung  
 der Dividendenkuponen per 1922 mit je 8000 S.  
 erfolgen wird. In Wien wird der Dividendenkupon  
 durch die Oesterreichische Kreditanstalt für Handel und  
 Gewerbe eingelöst.

(Die Ungarische Unionbank-A.G.) hat in der  
 am 29. September abgehaltenen Generalversammlung  
 ihr Aktienkapital auf 500 Millionen Kronen erhöht, we-  
 mit das Kapital und die Reserven der Gesellschaft auf  
 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Milliarden stiegen. Die Bank hat in Neupest eine  
 Filiale eröffnet.

(Die Fusion des Dorfverbandes mit dem Landwirte-  
 bund.) In Szapolyvár wurde gestern in einer gemein-  
 samen Versammlung des Dorfverbandes und des Land-  
 wirteverbandes die Fusion dieser zwei Vereinigungen be-  
 schlossen. Minister Stefan Szabo-Ragotai sprach in  
 einer kurzen Rede auf die Ziele der Organisation der  
 Landwirte hin, die rein sozialer und wirtschaftlicher  
 Natur seien. Dann sprach Abgeordneter János  
 Mager, der Präsident des neuen Bundes, in ähnlichem  
 Sinne. Schließlich wurden die Wahlen erledigt.

(Die deutsche Währungsbank.) Aus Berlin  
 telegraphiert man: Der Reichsrat genehmigte den Geset-  
 zentwurf über die Errichtung einer Währungsbank, der  
 die Schaffung eines real fundierten Zahlungsmittels, des  
 Reumark vorzieht, die der Goldmark gleich-  
 stehen soll. Die Reumark wird von einer vom Reich  
 unabhängigen, durch die gesamte deutsche Wirtschaft ge-  
 gründeten Währungsbank mit einem Kapital von  
 3,800,000,000 Mark abgedeckt werden. Die Noten der  
 Bank werden gedeckt durch 5prozentige Goldmarkrenten-  
 briefe, die als Grundschuld auf den landwirtschaftlichen

**Amerik. Asthma-puder Asthma**  
 (ges. garch.)  
 Überall erhältlich.  
 Hauptver-  
 sendung: Apotheke Josef v. Török A.-G. Budapest, Király-utca 12

industriellen und  
 werde. Zur weite  
 dienen, die der  
 soll verpflichtet se  
 schuld bei der Re  
 300 Millionen zu  
 Papiermark bleib  
 mittel in bestimm  
 unter dem Verfü  
 200,000 K für an  
 spenden 471,900  
 gen zur Erinnerung

**Ämtliche K**  
 Oesterr. Kronen 0.0012  
 Mark 0.0012  
 Dinar 0.0012  
 Lema 0.0012  
 Polnische Mark 0.0012  
 Lire 0.0012  
 Franz. Frank 0.0012

Kurse	Wia
Budapest.	3.7
Berlin	0.0012
Wien	0.0012
Oesterr. Bankn.	0.18
Warschau	0.18
Bukarest	340.
Brüssel	2650.
Sofia	678.
Belgrad	805.
Prag	2125.
Mallorca	3210.
Paris	4850.
London	322500.
New York	71050.
Amsterdam	27850.
Kopenhagen	12500.
Stockholm	18500.
Christiana	11100.
Madrid	5500.
Zürich	12680.

Zürich, 1. O  
 Post -03, Berlin -  
 Sulzer 2.65, Sophia  
 25.50, Paris 34.224  
 60.50, Amsterdam 2  
 Christiania 89., Mad

Wien, 1. O  
 in Düsseldorf habe  
 Eindruck ausgeübt

I. und II. höch

I.

Banken:	
Ung. Kredit	780
Kommerzialb.	1350
Oest. Kredit	100
Brit.-Ung. B.	140
Escomptebank	110
Banca-Ung.	110
Vaterl.-B.	200
Anglobank	—
Hypothekbank	68
Bosn. Agrar.	60
Bodenkredit	350
Hermes	75
Lloydbank	60
Agrarbank	39
Realitätenbank	60
Ung.-Tsch.	70
Verkehrsbank	51
Handelskredit	28
U.-Deutsche	35
Zentr.-Hyp.	20
Städtebank	30
Merkur	27.5
Nat. Spk. u. Bk.	58

Sparkassen	
Innenstädtische	43
Leopoldstädter	350
Verein. Hyp.	200
Ung. Allgem.	300
Landeszent.	265
Vaterl. Spark.	4000

Assekuranz	
Ung. Assek.	6250
Fonciere	650
Ungar.-Franz.	185
Hägel	185
Pannonia	1200

Verkehrsunternehm.	
Adria	600
Atlantica	96
Strassenbahn	25
Bur	45
Südbahn	28
Fluss- u. See.	162
Levante	850
Miskolcser	50
Nova	140
Stadtbahn	470
Trust	165

Holzindustrie-Unt.	
Mercur Holz.	17
Ung. Gerbst.	25
Dunaharaszti	33
Verein. Holz	41
Fournier	56
Gutmann	80
Vaterl. Holz	230

Mühle 35, Gisela-Mühle

0.0125, des holländ. Gulden... auf um 5 Punkte herab.

Getreidepreise. — Neue Preise der Weizenpreise.

Getreide hat wesentlich zuge... die Ciquer zu Konzeptionen... auf diese Weise ungefähr...

Stationen war mit... angeboten. Weizen 1700... 1980, Weizen 1750, Weizen...

Verkehr an der Budapest... die amtliche Notierungen... 76 kg. 97,000 bis 98,000...

Frage vor dem Väter... gemeldet wird, beriet der... Frage der ungarischen...

Wien, 1. Oktober. (Abendverf.)... 0.00002. Wien - 0.0789. Budapest 2.65...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

industrialen und gewerblichen Grundbesitz... die politische Vorgänge in Bayern eine weitgehende...

Der Börsenhilfsverein... unter dem Vorsitz Koloman Freys... 1000-970 frachtfrei hier...

Amliche Kurse der Devisenzentrale.

Table with columns for location (Wien, Berlin, Prag, Zürich) and date (1. Oktober). Lists exchange rates for various currencies like Kronen, Franc, etc.

Devisenkurse.

Table with columns for location (Wien, Berlin, Prag, Zürich) and date (1. Oktober). Lists exchange rates for various currencies like Kronen, Franc, etc.

Jürid, 1. Oktober. (Abendverf.)... 0.00002. Wien - 0.0789. Budapest 2.65...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Kurstabelle.

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) listing various commodities and their prices. Includes sections for Banks, Sparkassen, Assecuranzen, and others.

Bezugsrechte: Zentral-Hypothekbank 17-16, Pester Vaterländische 1750-1500, Malomsky 19, Schlick 110-115, Back...

zurückhaltend. Später machte sich auf... die politische Vorgänge in Bayern eine weitgehende...

Berlin, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Börse eröffnete auf die neuerlichen gewaltigen Steigerungen...

Wien, 1. Oktober. (Schlusskurse.)... Kronenrente 850, Februarrente 1750, Aprilrente 4600...

Wien, 1. Oktober. (Effektenbörse.)... Die Vorgänge in Düsseldorf haben auf die Börse...

Kurstabelle.

Large table with multiple columns (I, II, III, IV) listing various commodities and their prices. Includes sections for Bergwerke, Ziegelfabr., and others.

Bezugsrechte: Zentral-Hypothekbank 17-16, Pester Vaterländische 1750-1500, Malomsky 19, Schlick 110-115, Back...

Magyar Kir. Opera. Aida. Kezdetre 7 órakor.

Nemzeti Színház. Tanner John házassága. Kezdetre 7 órakor.

Városi Színház. Orpheus a pokolban. Kezdetre 7 órakor.

Blaha Lujza Színház. Szépasszony kocsi. Kezdetre fél 8 órakor.

Renaissance Színház. Este fél 8 Csodaszarvas. Kezdetre fél 8 órakor.

Carmen-Mozgó. Erzsébet-körút 8. Tel. J. 129-54.

Uj musor. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

EST-MOZGÓ. Modern kalózkod. Előadások folytatódások.

Fortuna-Mozgó. Fatty a kövér Donjuan. Előadások 1/2, 1/2 és 1/2 órakor.

Fővárosi Nagymozgó. Szeszélyes asszonyok. Előadások 5, 7 és 9 órakor.

Helikon. A kölyök. Előadások 4, 1/2, 1/2, 1/2 ó.

Burleszk-esték. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Kamara. A kölyök. Előadások 4, 1/2, 1/2, 1/2 ó.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Mozgófényképszínház. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Vigszínház. Fővárosi Operettszínház. Kezdetre 8 órakor.

Belvárosi Színház. Orpheus a pokolban. Kezdetre 8 órakor.

Andrássy-uti Színház. A fajtörő kos. Kezdetre fél 9 órakor.

Magyar Színház. Égi és földi szerelem. Kezdetre fél 8 órakor.

Királyi Színház. Előadások 8 órakor.

Rákóczi-Mozgó. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Royal-Apollo. Amerika hőskora. Előadások 1/2, 1/2 és 1/2 ó.

Royal-Vio. Tilos a csók. Előadások 5 óráig folytatódások.

Tivoli. Mazotte csillaga. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Urania. A kölyök. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Cercle des Etrangers. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Casino de Paris. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Kis Komédia. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Pele-Mele. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Salamon Béla. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Pest Kabaré. Előadások 5, 7, 9 órakor.

Góth művészpár. Előadások 5, 7, 9 órakor.

# Kleiner Anzeiger.

Das Wort an Wochentagen 150 S., fett gedruckt 300 S., Sonn- und Feiertagen 200 S., fett gedruckt 400 S. Die kleinste Anzeige an Wochentagen 1500 S., an Sonntagen 2000 S. Stellenangebote zahlen jeweils die Hälfte.

## KAUF, VERKAUF

**Falsche Zähne** von 3000 K. aufw. für Gold, Silber zahlen, wie Sie sich überzeugen können, die höchsten Preise. Wyszogrod, Tisza Kálmán-ter 13. Korrespondenzkarte komme. 118762

**Platin, falsche Zähne** kaufte teurer wie alle inserierten Preise. Gold, Silber u. Quecksilber zu höchsten Tagespreisen. Gross Antal, Josefiring, dreiuhrzeitlich. Halbstück. Verirren Sie sich nicht zu einem anderen. 13738

**Brillanten, Juwelen** kauft zu Höchstpreisen Singer J., Budapest, Egyetem-utca 11. Telefon 13727

**Karikahajós** kifogástalan Singer-varrógépet, kerékek 500 ezer koronától feljebb. Cim a kiadóban. 16391

## WÄSCHE

**Wäsche, Handarbeiten** zahle Höchstpreise. Komme ins Haus, Fehér, Lipót-körút 12.

**Verkaufen** Sie nicht Ihre Weisswäsche, Ziergegenstände, ehe Sie unsere Firma besucht. Unsere angebotenen Preise werden Sie überraschen. «Rokoko» Kunsthandlung, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

**Finom teledőgyhuzatok**, női garnitúrák, abroszok, zongorafórtók, függönyök, milieuk, filésipékek sűrűsen eladók. Akácia-utca 10, II. 2. 18316

## BEKLEIDUNG

**Splétkek** félkabát divatos, jó anyagból készült, alig használt, fiatal leány részére 100 ezer K-ért eladó. II. Zsigmond-utca 6, III. 33. 12814

**Harpstmanntel, Kostüme, Stoffkleider, Schüsse, Gelegenheitspreise.** Brautkleider, Abendmantel ausgehoben. Almásy-gasse 4. 13741

## MÖBEL, TEPPICHE

**Gisziolt** nagy tükör, ágyszékény, előszobafal, stb. eladó, esetleg előszobaszekrényre kis szalongszalonra becszerelhető. Andrassy-ut 97. I. 10. 6470

**Möbel preiswürdig, solide** Bedienung, gratis Verpackung. Behr, Kunstschler, Andrassy-ut 60, Ecke Csengery-utca. Achtung auf die Adresse, keine Filiale. 19952

**Nagy butorvásár. Halót, ebéd-ét, uzsonhát és konyhát** a nagy áremelkedések dacára, nálunk még mindig olcsón és jól lehet vásárolni. Andrassy-ut 52. Bejárat az Eötvös-utca-ból. 14304

**Tíz-husz százelekkel** többet fizetek bárkinél eladó perzsaszőnyegekért. Sikán, Váci-utca 31/33. Telefon 172-67. 14317

**Batort, jó minőségű, halót, ebéd-ét, szalongszalonra** és összes kárpitos árut olcsón vásárolhat Friednél, Rákóczi-ut 55. Bejárat Aggteleki-utca-ból. 14303

## OFFENE STELLEN

**Perfekte deutsche** Stenotypistin für baldigen Eintritt bei gutem Gehalte gesucht. Offerte: «Perfekte» an die Annoncenexpedition Cornel Leopold, Teréz-körút 3. 16386

**Iparművész, ki minden ágazatban járatos, szlovensz-kői nagy városba** nagy jövedelemmel és teljes ellátással azonnalra kerestetik. Bővebbet Födornál, Anker-köz, Anker-penzió. 6391

**Kisasszony pénztárhoz**, jól ir és számol, azonnali lépésre kerestetik. Borpince-szék, Üllői-ut 47. 5852

**Házasszony támasza,** megbízható nő, szakácsné mellette kéttagú előkelő családhoz kerestetik. Duna-utca 1. II. em. 5677

**Nehemzinkommen,** archivárische Arbeit, täglich 2 1/2 Stunde, für gebildete Dame zu vergeben. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter «Lipót-körút 321» an die Exp. d. Bl. 13321

**Fűszerkereskedőknél** bevezetett utalékos képviselőt felvessz Magyar Zsiriernelő Rt. Szappangyára, IX., Lónyay-utca 13. 7051

**Fräulein, das kochen kann** und im Haushalte mithilft, gesucht. Erzsébet-körút 9, II. 14165

**Haushalterin, die gut kocht**, sucht alleinstehender Herr. Brunner, II., Tudor-utca 20. 20884

**Jó házból való leányt,** lehelteleg németet, keres fogorvos rendelésébe kisasszonynak. Almásy-ter 9, I. 10. 13302

## STELLENGESUCHE

**Intelligente deutsche Frau** sucht Wirtschafterinstelle zu alleinstehendem alt. Herrn. Unter «H. B. 840» Exp. 13189

**Házvezetőni állást** vagy tanácsadói lakást keres intelligens nő magányosnál, 11 éves jól nevelt kis leánnyal. Hernád-ut. 27, I. 21. 6443

**Házvezetőknél** intelligens övezgrassy nyricsalárhoz ajánlkozik. Megkeresésüket. Andrassy-ut 88, III. ajtó 68. 6389

**Fiatl okl. gépészmérnök** több évi gépégyári, konstrukciós és üzemi gyakorlattal, munkakörét változtatni óhajtja. Szívogrod, Király-utca 87. Telefon 134-34. 13743

**Finom teledőgyhuzatok,** női garnitúrák, abroszok, zongorafórtók, függönyök, milieuk, filésipékek sűrűsen eladók. Akácia-utca 10, II. 2. 18316

**Intelligente Deutsche** sucht Wirtschafterinstelle nur zu besserem Herrn. Gefl. Anträge unter «Verlässlich und ehrlich 881» an die Exp. d. Bl. 12881

**Intelligente Deutsche** sucht Stelle zu einem Kind in ein gutes Haus, auch tagsüber. Király-utca 75, II. 25. M. II. 13303

## DIENST UND ARBEIT

**Gyermektelen intelligens** házaspár lakásért takarítást, főzést vállal. Cim Ferenc-utca 30, földszint 5.

**Bedienerin** zu zwei Leuten gesucht für Gastzimmer u. guten Lohn. V. Maria Valéria-utca 10, III. Stock Tür 36. 13253

**Mädchen für alles** zum sofortigen Eintritt sucht R. Kácsér, V. Ugyók-utca 16, II. 2. 13260

**Besseres Mädchen** wird aufgenommen bei Dr. Moskovits. Alkotmány-utca 31, II. 13292

**Tüchtiges Mädchen,** das gut kocht, wird aufgenommen. Zemplényi, Sziv-ut. 64. 15096

**Anständige Person** mit Kochkenntnissen gesucht. Margit-körút 50, IV. em. 5. 13269

**Egy, esetleg két szobaleány** felvétetik. Schön, Zoltán-utca 12, 4. 13307

**Becsületes, tiszta nő** főzés és háztartásom ellátására keresek. J. József, ruhasegély, Alkotmány-utca 18, felemelet 20. Dohány-utca 18, felemelet 20. 13303

**Szakácsné** és inas, házaspár, villába felvétetik. Zárda-utca 42. 14463

**Junge deutsche Frau** sucht Stelle als Köchin für tagsüber, auch Aufräumen. Valenta, IX., Czuczor-utca 10, Tür 16. 13323

## UNTERRICHT

**Erzieherinnen, fremdsprachig,** musikalisch, Bonnen, Kinderpflegerinnen empfindlich und placiert Zugereiste selben Tages. Faragó Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon. 13320

**Sprachkurse** deutsch, englisch, französisch in kleinen Gruppen. Einzelstunden. Belvárosi Nyelviskola, Mária Valéria-utca 10. 12382

**Deutsches Fräulein** mit langjähriger Zeugnissen wird zu einem 4 1/2-jährigen Mädchen aufgenommen. Näheres im Damenhutgeschäft Gáborné, Koronaherceg-utca 9. (Pillax-Éoz.) 14968

**Erzieherin** gesucht, erstklassige, deutsch-französisch, für tagsüber od. Nachmittage. Zoltán V. Solyom, utca 18, Gassenlokal. 14301

**Italienische, ungarische, französische, englische, deutsche, spanische, russische, rumänische** Vierergruppen, Einzelstunden. Lipótvárosi Továbbképző, Falk Miksa-utca 13. Telefon 116-95. 13747

**Intelligentes deutsches Fräulein,** das im Haushalten mithilft, zu einem 11-jährigen Mädchen gesucht. Rákóczi-ut 20, I. 4. 12148

**Deutsches-französisches Fräulein** für Nachmittag zu 9-jährigem Knaben gesucht, mit Verköstigung. Pressburger, Mozsár-utca 12. 13313

**Kinderfräulein** wird zu 9-jährigem Mädel aufgenommen. Rákóczi-ut 32, III. 24. Fenyves. 13317

**Fräulein** wird zu kleinem Mädel aufgenommen. Tisza Kálmán-ter 6, III. 33. 13309

**Einfaches Fräulein** zu zwei Kindern für ganzen Tag gesucht. Gyár-utca 36, I. 7. 14124

**Suche per sofort junges deutsches** Kinderfräulein in die Tschechoslowakei zu 1 1/2-jährigem Buben. Vorstellen zwischen 5-6 jeden Tag Hotel Royal, Zimmer 477. 12151

**Distinguished English lady** gives lessons. Rákóczi-ut 11/B, földszint. Hinter der Markthalle. 13188

**Française cherche leçons.** A. József-ut 51, III. 9. 13274

**Erzieherinnen, Bonnen, sprachkundige, musikalische,** sucht dringendst, placiert. Szegheő, Aréna-ut 58. 13748

**Intelligentes junges deutsches Fräulein** zu 9-jährigem Mädel gesucht. Vörösmarty-utca 58A, I. 7. 16390

**Kinderfräulein** gegen gute Bezahlung und Verpflegung gesucht. Hold-utca 1, II. 5. 12152

**Intelligentes deutsches Fräulein** zu drei Kindern gesucht. Magyar-utca 3, I. 2. 12153

**Besseres Mädchen** zu Kindern. 7-8 Jahre, wird gesucht. Dr. Moskovits, Alkotmány-utca 31. 13292

**Fräulein** mit Jahreszeugnissen wird zu 2-jährigem Mädchen gesucht. Vorstellung zu bis 6 Uhr nachmittag. Teréz-körút 46, III. 10. 13324

**Fräulein** für Sonntage zu 2-jährigem Buben gesucht. Zuschriften mit Lohnansprüchen unter «Lipót-körút 322» an die Exp. d. Bl. 13322

**Kisasszony** kis leány mellé felvétetik. Tisza Kálmán-ter 6, III. 33. 13309

**Német leány,** ki kézimunkát hoz is ért, 4 éves kis leány mellé felvétetik. Maday, Szondy-utca 98-a. 2-5-ig. 12147

**Német kisasszony** két gyermek mellé kerestetik. Régi posta-utca 2, cukrászda. 13314

**Kisasszonyt** keresek 2 1/2 éves kis leányom mellé hosszú bizonyítványokkal. Háztartásban segédkező előnyben. Berlini-ter 4, II. em. 20. 13306

**Német kisasszony** 6 éves leányához egész napra vagy délutánra felvétetik. Lakást kap. László, Damjanich-utca 56, I. 2. 13154

**Ebédet** keresek tanításiért. «Francia», Tenzer, Szerviz-ter. 14320

**Kisasszony** 2 gyermek mellé felvétetik. Politzer, Klauzál-utca 23. 14319

**Német-francia kisasszony,** ki esetleg zongorát is taníthat, délutáni elfoglaltságért szép lakást kaphat. I. Alkotás-utca 5, földsz. 1. 13387

**Deutsches Kinderfräulein** zu 6-jährigem Mädel dringend gesucht. Flexner, Felső erdő-sor 9, II. 26. 14464

**Deutsches Fräulein** oder Kinderpächterin zu 3-jährigem Knaben gesucht. Vorzustellen 9-11 Uhr: V. Vilmos császár-ut 34, II. 2. 13311

**Erzieherin** (diplom.), in jeder Beziehung vertrauenswürdig, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle sofort. «Nevelő-nő» I. Alkotás-utca 5, I. 13387

## MUSIK

**Zongorák** legszolidabb bevásárlási forrása Waldmann zongoraterme, Reviczky-utca kilenc. 13737

**Zongorák** jótállással és sokféle olcsóbban vásárolhatók, mint a privátüzletekben. Adásra hirdettek. Keresztély Vilmos császár-ut 21. 13732

## REALITÄTEN

**Realitas - Aktiengesellschaft,** Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas, Budapest. 26289

**Fehér László** ingatlanértékesítő és pénzügyesintéző vállalatát Budapest, IX., Soroksári-ut 46, I. 17. alá helyezte. Telefon: József 80-08 (bármikor). 16798

**Kanfe, verkanfe** Zinshäuser, Familienhäuser, Villen, Gründe, allerlei Immobilien. Zahle prompt. «Adress» értékesítő, Budapest, Erzsébet-körút 34. 471

## HÄUSER

**Családiház** 3 szoba, fürdőszoba, szép kerttel Baross Gábor-telepen sűrűsösen huszmillióért eladó. Schreyer, Murányi-utca huszonkető. 13264

**In Pestszentlőrinc** beziehbare Villen, Familienhäuser von sieben Millionen aufwärts in grosser Auswahl ständig zu haben durch das seit 18 Jahren bestehende und verlässliche Bureau des Bankkommissionärs Kovács Sándor in Pestszentlőrinc, Üllői-ut 133. Telefon 31. Bei der Haltestelle Teglgyár. 21398

## VILLEN

**Villa in Ofen** neben der Südbahn, 400 □-Klafter, mit 7-zimmeriger moderner beziehbarer Wohnung und Hausmeisterwohnung, um 280 Millionen. «Fortuna», Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 8444

## FABRIKEN, MÜHLEN

**Für Fabriketablissemnt** gesigner, 1050 □ Klaft, grosser Grund in Ofen mit 520 Meter Arbeitersaal nach Vereinbarung sofort zu verkaufen. «Fortuna», Realitätenverkehrs-Unternehmung, Budapest, Teréz-körút 21. Telefon 7-36. 8444

## KOMPAGNON

**Siebenundzwanzig Jahre** bestehendes Bureau sucht Kompagnonin. Unter «Selbständig 10613» an Blockner, Semmelweis-utca 4. 12143

## GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

**Realitas-Aktiengesellschaft,** Erzsébet-körút 27, Gambrius-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 26290

**Ihr Geld** placiert bei doppelter Deckung auf hohe Wochenzinsen am vorteilhaftesten sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. 23159

**Geld** auf allerlei Juwelen u. Wertpapiere liquidirt bei vorteilhaften Bedingungen auf Wochenzinsen sofort Lengváry, Erzsébet-körút 39. Telefon: József 134-10. 23151

**Die «Magyar Tanítóbank»** als Kereskedelmi Részvénytársaság, Baross-utca 59. Telefon József 20-33 und 2-91. bietet vorteilhafteste Darlehen, bezahlt die höchsten Wochenzinsen mit mehrfacher Deckung, effektuirt Börsenaufträge gewissenhaftest. 13301

## GESCHÄFTE

**Vendéglő, Nyugatnál:** 2 szobás lakással, napi 2 hektó halfogyasztás. 12 millió. Schwartz és Hoffer, Csengery-utca 8, I. 14. Telefon J. 130-38. 13310

**Kávémérés, Józsefvárosban,** 3 szobás lakással, sulyos betegség miatt eladó. 7 millió. Schwartz és Hoffer, Csengery-utca 8, I. 14. 13311

**Vendéglő** 2 szobás lakással, Rákóczi-utnál, napi fél millió bevétel, családi okok miatt eladó. Schwartz és Hoffer, Csengery-utca 8, I. 14. 13312

**Festéküzlet** nagyban és kicsinyben, 40 év óta fennálló üzlet, 1 millió napi bevétel, 20 millió. Schwartz és Hoffer, Csengery-utca 8, I. 14. 13313

**Uzletelhelyiség,** Teréz-körúton, alkovos, pódiummal, telefonnal, 30 millióért azonnal alkívethető. Nagy üzletelhelyiség, József-körúton, portálos, pódiummal, banknak is megalkívethető, azonnal átvehető. Radó-iroda, Szondy-utca 11. 29740

**Nagy sarokvendéglő,** nyugati pályaudvarnál, 2 szobás lakással, italmérséi joggal, bevétege miatt 8 millióért azonnal átvehető. Radó-iroda, Szondy-utca 11. 29739

**Elelmiszertudó,** város közepén, villanyos megállónál, saját épülettel, villanyvilágítással, napi 300-400 ezer korona bevétel, bármilyen nagy család megélhet benne, betegség miatt 3 millióért átvehető. Elelmiszertudó, Korutnál, nagyforgalmu, házasság miatt 7 millióért azonnal átvehető. Radó-iroda, Szondy-utca 11. 29741

**Uri, női fedrászület,** Koruton, igen nagyforgalmu, szép berendezéssel családi okok miatt 20 millióért azonnal átvehető. Radó-iroda, Szondy-utca 11. 29742

**Nagy sarok-fűszerüzlet,** Korutnál, 3 szobás lakással, napi 1 millió forgalom, szép berendezéssel, családi okok miatt 35 millióért eladó. Radó-iroda, Szondy-utca 11. 29743

**Fűszerüzlet,** nagyobbszeru, orvosi forgalmu, avononál, nagyobb lakással, eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 12920

**Práter-utca** elején csinos üzlet, kirakattal, szerződéssel, háztulajdonostól megvehető. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12921

**Calvin-ter melletti gyönyörű** háromkarakatos üzlet, mellékelvéliségekkel, berendezéssel, eladó. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12922

**Lipót-körút legforgalmasabb** részén kisebb üzlet nagy rakattal eladó. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12923

**Kávéház,** kisebb üzletet közzött, lelküldetésű és sarok, orvosi bevétel, vizsálykodás miatt eladó. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12924

## DIVERSE

**Thuróczy** nyug. detektív-felügyelő magánkutató irodája diszkrét természetű ügyekben nyomoz, megjelöl, informál 28 évi praktissal helyben, vidéken, külföldön. Rákóczi-ut 57-B. (József 52-73.) Kivánságra megbízottal lakására küldhetem.

## MIETUNG UND VERMIETUNG

**Kisebb, nagyobb lakásokat** keresek igényjogosult veom részére. Butorka magas kölcsönt adok. Kudják, Szentkirály-utca 2. 19833

**Kisebb, nagyobb lakások,** belferületen, átvehető. Kudják, Szentkirály-utca 2. 19834

**Keresek igényjogosult** felcímek sűrűsen főberleti lakásokat, butorka cölöget adok. Kudják, Szentkirály-utca 2. sz. 19835

**Egytel-ötösözás** belferületi lakások átadók. Kudják, Szentkirály-utca 2. szám. 19836

**Üjrendszert lakásközvetítés,** kis erővel, utólagos díjazással garancia mellett közvetít szobát, lakást, irodát Globus, a legérgebb, legszolidabb lakásközvetítő, Rákóczi-ut 6. József 105-05. 11585

**Butorozott szobáját** díjtalanul kiadom. Szilágyi, Rökk Szilárd-utca 23. József 138-30. 34299

**Gut zahlenden Mieter** sendet 174-75 und Lipót-körút 10, I. Stock. «Express», Vilmos császár-ut 72. 27565

**Butorozott szobát** konyhasználattal azonnalra keres minden árat fizető orvos. Címlet leadni: József tizenegyhátszáz. 23625

**Lakásirány** vermittelt zuverlässlich Zimmer, Wohnungen, Wohnungstausche. Hársfa-ut 27 (beim Elisabethring). József 66-94. 35083

**Keresünk** előkelő feleink részére butorozott szobákat és mindennemű főberleti lakásokat. Forduljon bizalommal 15 éve fennálló belvárosi cégünkhez. Standard-társaság lakásközvetítő osztálya, Kosuth Lajos-utca 14. Telefon 82-74. 33622

**Übernehme** eine 2zimmerige komplette Wohnung gegen Bezahlung. Biró Miksa, Teréz-körút 21. Vermittler telefoniert. 13305

**Butorozott szobát** keresek V-18. kerületben. «Oktober»-Vilms jelegére a kiadóhivatal utján kérek cimeket. 13319

## KORRESPONDENZ

**Magyar Színház,** Fröhlich-abend bewunderte blond Dame, welche während des zweiten Aktes allein in der Loge war und Gross freudig erwiderte, wird gebeten unter Chiffre «Vorás malom» an die Exp. d. Bl. zu schreiben, ob Annäherung möglich. 4295

**Heliogabalus,** Dienstag nachmittag Wasserium. Pünktlich sein. Die Dame. 4292

**Marie,** Bin neugierig, ob die «heissen und kalten» schon einen Erfolg zeigen? Hoffentlich ja! Geben Sie sich weiter recht wohl! Herzlichen Gruss. 6309

**Elegante Witwe** sucht ehelichen Anschluss an unabhängigen Herrn. Unter «Fröhliche Abende 216» an die Exp. 13216

**Welche** schneidige, feine junge Wienerin oder Ungarin würde einen distinguierten lustigen, gutsituierten Herrn ehrl. kennenlernen? Anträge mit Adresse «Amüsante Abende» Exp. 13281

## KOSMETIK

**Goldblond** werden Sie durch den Gebrauch der Eisen-schen Lau Radieuse K. 2000 braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Nuss-extrakt K. 2000. Eisen-herie, erzherzog. Kammerlieferant, Budapest, VI., Andrassy-ut 37. 13750

**Henna** haifestő specialista Vágó, hölgyfodrász maga fest (Rákóczi-ut 57). Garantiert minden szinben. 14302

**Haarfärbem** «Henna» jobba Nuance. Spezialist Fröhlich, 13319. Dorotya-utca 4. 13720

**Magasabb bérért** mint havi fizet, keresek lehetőleg leányházi szobát azonnalra. Vegynél előny. Cimeket lehet Bálvány-utca fizeshat. Helyfelügyelőnél fizeshat. 12106

**Garay-teri** második emeletű negyszobás utcai lakásom elcserélném 2 szobás lakással. Meghíztam. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12918

**József-körútnál** gyönyörű 4 szobás utcai lakásom elcserélném kétszobás modern utcai lakásra. Meghíztam. Haupt irdája, Rákóczi-ut 68. 12919

## HEIRATSANTRÄGE

**200 millió** korona-hozomány, valamint különféle nagyságu földterüek birtokmánnal férjhezmenetelre előjegyzésben. Földbirtokos város, nagybérlő, nagykereskedősaládba benősüles lehetőség. Nagy Jenő házassági irodája, Rákóczi-ut 57-A. Telefon. (Cégnélküli levelezés) 12107

**Neményi,** Heiratsvermittler. Honorar nachträglich. Demen vermittelt unentgeltlich. Retourmarko. Erzsébetfalva, Baross-utca halvankettő. 3454

**Heiratsvermittlung** für Damen, ohne Honorar. Neményi, Erzsébetfalva, Baross-ut. halvankettő, Retourmarko. 3454

**Heiratsvermittler** mit vornehm Bekanntheit soll Ihre Adresse in der Exp. dieses Blattes abgeben unter «Prokurist 318». 13318

**Szimpaticus** 21 éves magán-tisztviselő, P.-K. keres házas-nyal celiából egy fiatal lányt, nevelésű urleányt, vagy utógy asszonyt némi hozományal és lakással. Válasz kérek «Homo sum 221» jelegre a kiadóba. 13321

**«Neues Pester Journal»** olvasói házasságközvetítéséigyekek bizalommal fordulhatnak Faragó elismerés díszkártya és előkelő iródtárolhoz díjtalanul. Faragó, Nepszínház-utca tizenhat. 5861

**Junge hübsche Zahnärztin-**witwe, blond, Wienerin, aus sehr guter Familie, vermögengos, ausserst häuslich u. gemüthlich, wünscht zwecks Ehe intelligenten Herrn zwischen 38-45 Jahren, welcher in geordneten Verhältnissen lebt, kennen zu lernen. Eventuell Witwer mit Kind. Spricht auch ungarisch. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter «Heim» an Rudolf Mosse, Vilmos császár-ut 35. 14123

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...  
Solidarit...

Der e...  
nichten Reich...  
reife...  
Die Reich...  
Kabinett...  
Frage der...  
mehr und...  
über jene...  
Reparation...  
Friede in...  
gibt hier...  
Lebanen...  
Ruhfrage...  
jage gebe...  
Staaten...  
betreffen...  
folgenden...  
Unterschied...  
beiden...  
leugnen...  
Welt zum...  
Gegensätze...  
standen...  
Geschäft...  
die politische...  
Wort...  
weihen...  
deuter...  
ist, die...  
kennet...  
dar...  
Verschieden...  
sein...  
fernstehende...  
fahren...  
haben...  
die...<